

INTERVIEWS * HÖREMPFEHLUNGEN * BERICHTE * PORTRAITS

PLAY taste

www.PLAYtaste.de

DAS HÖRSPIELFANZINE # 08

MAI/JUNI 2015

???
KARIN LIENEWEG
im Gespräch



Hans-Joachim
HERWALD

Der Hörspielmacher im Portrait

abwärts



Ein Thriller Hörspiel

*Es ist Freitag Abend in der Großstadt.
Das Bürohochhaus ist längst verlassen.
Doch vier Nachzügler bleiben mit dem Aufzug
in schwindelnder Höhe stecken.*

*Auf den ersten Schrecken folgt die Angst -
und die eigenen Dämonen werden immer lauter.*

Mit den Stimmen von: Marc Schülert, Ralf Richter, Stephanie Marin, Stefan Lindner, Tonio von der Meden,
Simon Pearce, Maik van Epple, Oliver Mink, Harald Friedlin, Petra Konradi, Patrick Borlé, Thomas Lindner u.v.m.

3 CDs | Über 3,5 Stunden Spielzeit | Soundtrack als MP3-Datenpaket

c 2015 Lindenblatt Records
www.lindenblatt-records.de

LINDENBLATT
RECORDS

SPV
GMBH

Editorial

Willkommen zur achten Ausgabe der PLAYtaste!

Pünktlich zur Hörspielmesse *Hörmich* präsentieren wir euch neuen Lesestoff aus der wundervollen Welt der Hörspiele. In unserem Hauptartikel widmen wir uns diesmal dem Hörspielmacher Hans-Joachim Herwald. Unter seiner Regie entstanden in den letzten 40 Jahren über 1600 Produktionen für zahlreiche Label. Zu seinen bekanntesten Hörspielen gehören dabei sicherlich *Scotland Yard*, sowie *Tim & Struppi*. Der geneigte Hörspielfan wird beim Lesen allerdings schnell feststellen, wie viele weitere kultige Serien und Einzelproduktionen von Herwald geschaffen wurden und vielleicht noch die eine oder andere Perle für sich neu entdecken.

In einem weiteren Beitrag widmen wir uns der Schauspielerin Karin Lieneweg, vielen besser bekannt als Tante Mathilda von *Die drei ???*. Im Interview gewährte sie uns einen interessanten Einblick in ihre Arbeit.

Als kleine Sensation durfte man sicherlich auch die Ankündigung neuer *Professor van Dusen*-Fälle durch das Label ALLSCORE verstehen. Denn in Zusammenarbeit mit Original-Autor Michael Koser entstanden nach über sechzehn Jahren Pause wieder neue Kriminalfälle um die geniale Denkmaschine.

Außerdem unterhielten wir uns mit LINDENBLATT-Chef Stefan Lindner über sein neues Hörspiel *Abwärts*. Auch die Jungs von der TRASHOTHEK sind mit einer neuen Produktion zurück. Dieses und vieles mehr erwartet euch auf den kommenden Seiten.

Über Feedback, Hinweise und Anregungen freuen wir uns jederzeit. Nun wünschen wir euch aber viel Spaß mit der neuen Ausgabe!

Bis bald, Eure **PLAYtaste** - Redaktion

PLAYtaste # 08 Inhalt



Shopping-Tipp ▶ 5

Special:
H.-J. HERWALD ▶ 6

Plattenfund ▶ 21

Hörempfehlungen ▶ 22

Die Top-100 Charts
der HÖRMICH ▶ 28

100 Folgen
JOHN SINCLAIR ▶ 30

Der Radioklassiker ▶ 31

Interview:
KARIN LIENEWEG ▶ 32

ABWÄRTS ▶ 36

PROFESSOR VAN DUSEN ▶ 38

TRASHOTHEK ▶ 40

Buch-Tipp/
Impressum ▶ 42

Shopping-Tipp!

((AUDIAMO))

AUDIAMO eröffnet neues Fachgeschäft in Berlin

Am 22. Mai 2015 war es soweit. Mitten im Flora-Kiez in Berlin-Pankow eröffnete Geschäftsführer Günter Rubik sein Hörbuch- und Hörspiel-Fachgeschäft. Der Österreicher hat mit seinem Wiener AUDIAMO-Geschäft jahrelange Erfahrung sammeln können und kennt die Gegebenheiten des Marktes. Für ihn ist ein Ableger in Deutschland kein selbstverständlicher Schritt. So erklärt Rubik: **„Rein kaufmännisch gesehen ist ja schon der Buchhandel bei den meisten Kollegen eine Idealismussache. Der Hörspielhandel ist da natürlich noch eine Steigerungsform. Neben dem Idealismus spielt aber natürlich auch Pragmatismus eine Rolle: Wir verkaufen Hörbücher ja nicht nur im Laden, sondern auch über das Internet. Wir haben doppelt so viele Kunden in Deutschland wie in Österreich, und bislang versenden wir Bestellungen nach Deutschland von Wien aus. Der Schritt über die Grenze lag schon seit langem auf der Hand.“**

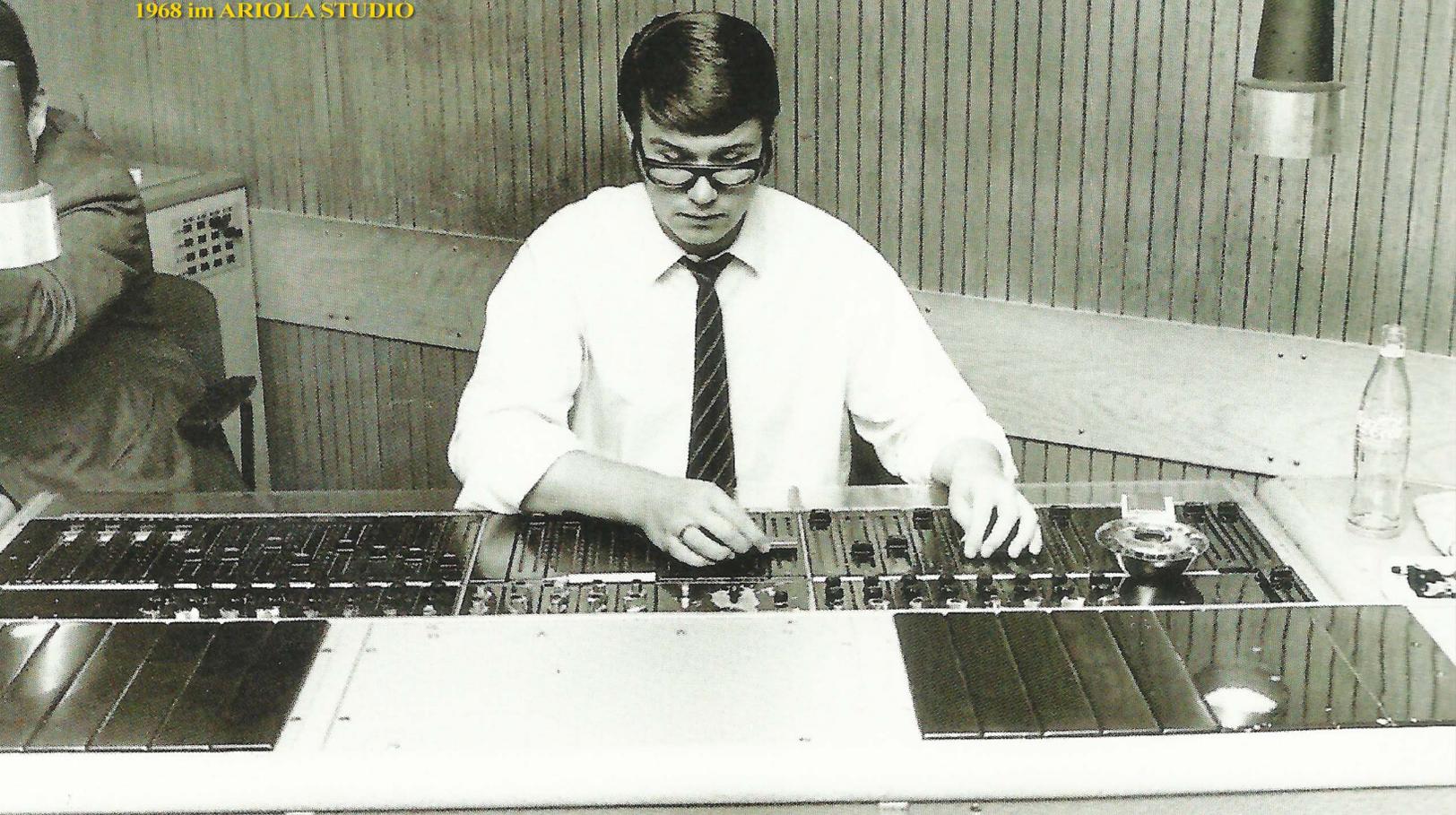
Die Hauptstadt schien für diesen Schritt die richtige Wahl zu sein: **„Berlin ist mit Blick auf Kreativität, Kunst und Literatur einfach *The Place to be*. Hörbücher und vor allem Hörspiele sind eine Kunst für sich, die hier mehr Raum verdienen“** so Rubik. **„Ich bin gefühlte hundert Kilometer durch die Straßen gelaufen. Ich habe mir viele Geschäftsstraßen angesehen, die großen und die kleinen, die bekannten und die Geheimtipps. Der persönliche Eindruck war mir wichtig. Klar: Wir haben uns vorab Bevölkerungsstatistiken geholt, die Erschließung mit Bus und Bahn geprüft usw. Aber für einen kleinen Laden wie unseren ist vor allem auch die Nachbarschaft entscheidend. Im Flora-Kiez in Berlin-Pankow sind wir gut aufgehoben.“**

Auf rund 50 Quadratmetern findet der Käufer über 5000 verschiedene Titel. Aber das ist noch lange nicht alles: **„Im Lager haben wir 10.000 Titel. Selbst die namhaften Buchketten kommen nicht annähernd in diese Größenordnung. Da ist das Hörbuch eine Nische. Bei uns ist es alles. Wir sind eine gelebte Hörbuchhandlung. Ob Lesung oder Hörspiel, ob deutschsprachig oder aus dem Ausland – wir brennen für das Medium. Seit acht Jahren in Wien, wo wir angefangen haben, und jetzt eben auch mit einem zweiten Laden in Berlin. Wir sind Spezialist, nicht Generalist, der das Hörbuch irgendwie nebenbei mitmacht.“**

AUDIAMO Florastraße 64, 13187 Berlin Tel. 030 23 49 69 84
Mo bis Fr 11-20 Uhr und Sa 11-18 Uhr
www.audiamo.de



Hans-Joachim Herwald
1968 im ARIOLA STUDIO



Hans-Joachim HERWALD

DER HÖRSPIELMACHER IM PORTRAIT

Ein Bericht von
Frank Boldewin und Wolfram Damerius

Seit den 70er Jahren führte er in über 1600 Hörspielen Sprach- und Tonregie. Diese gigantische Zahl an Hörspielproduktionen ist bis heute nahezu unerreicht. Unter seiner Regie entstanden neben beliebten Serien wie *Tim und Struppi*, *Edgar Wallace* und *Scotland Yard* auch zahlreiche Umsetzungen zeitloser Stoffe mit pädagogisch wertvollem Hintergrund, wie beispielsweise *Servus Opa*, *sagte ich leise* oder *Geheimkurier A*. Wer einmal O-Ton-Hörspiele zu bekannten TV- und Zeichentrickserien der Label POLY und KARUSSELL gehört hat, wird seinen Namen nahezu in jeder Kassette bzw. Schallplatte wiederfinden – Hans-Joachim Herwald. Die PLAYtaste traf den Tonmeister und Regisseur in Hamburg zum Gespräch.

Geboren wird Hans-Joachim Herwald am 21. Juli 1944 im nordrhein-westfälischen Gronau, wo er auch die ersten Lebensjahre verbringt. Im Alter von 15 Jahren zieht er mit seinen Eltern ins münsterländische Billerbeck. Nach Abschluss der mittleren Reife tritt Herwald einen dreijährigen Wehrdienst an. Bereits als Kind sehr an technischen Dingen interessiert, lässt er sich für

zwei Jahre im Rahmen eines NATO-Einsatzes in Frankreich stationieren und ist dort im funktechnischen Bereich tätig. Nach dem Wehrdienst beginnt Herwald 1963 eine dreijährige Ausbildung beim Schallplattenkonzern EMI ELECTROLA in Köln als Tontechniker. An diesem Standort entstehen zu dieser Zeit unzählige Schlager, in modernsten Tonstudios aufgenommen und an-

schließend im eigenen Werk auf Schallplatte gepresst. Hier lernt Herwald drei Jahre lang alles was man über Schallaufzeichnung, -bearbeitung und Tontechnik wissen muss. Nach Abschluss der Ausbildung arbeitet er noch weitere drei Jahre beim Konzern, bevor er 1968 zur ARIOLA Schallplatten GmbH wechselt. Sein Lehrmeister dort, Manfred Klabunde, ebnet ihm sukzessive

den Weg zum Tonmeister und bereits zwei Jahre später verantwortet Herwald erste Musikproduktionen und macht sich zusehens einen Namen in der Branche. Und so kommt es, dass ihm Anfang der 70er Jahre der bekannte Liedertexter und Inhaber des Hamburger STAR STUDIOS Ralf Arnie ein Angebot macht, bei ihm als Tonmeister zu arbeiten. Kurzenschlossen sagt er zu und zieht mit seiner Frau in die Hansestadt. In Arnies STAR STUDIOS geben sich zahlreiche aufstrebende Künstler die Klinke in die Hand, so zum Beispiel Altrockler Udo Lindenberg und Kultkomiker Otto Waalkes. Zu dieser Zeit lernt Herwald auch die beiden Hörspielmacher Konrad Halver und seinen Partner Peter Folken, oft nur "HaFo" genannt, kennen, denn beide gastieren regelmäßig in den STAR STUDIOS, um für die BASF unter dem Label PEG/PEGGY neue Hörspiele zu produzieren. Herwald erinnert sich noch genau an diese Zeit: „Die BASF versuchte sich damals neu auf dem Hörspielmarkt zu etablieren. Allerdings hatte der

Konzern noch keine einzige Produktion, d.h. es musste zunächst einmal ein größeres Portfolio entstehen, um ein Gegengewicht zu den anderen Playern am Markt zu erzeugen, allen voran die MILLER SCHALLPLATTEN GmbH mit ihrem Label EUROPA. Dazu hatte der damalige Chef der Schallplattensparte von BASF, Klaus Laubrunn, zunächst Konrad Halver von EUROPA abgeworben, da dieser nicht nur reichlich Erfahrung mit Hörspielproduktionen hatte, sondern auch Kontakte zu guten Schauspielern besaß. Konni schrieb dann die Hörspielskripte und Peter übernahm Regie, weil Konni meistens auch zahlreiche Sprechrollen hatte. Die anschließende Abmischung von Geräuschen und Musik haben Konrad und ich dann immer zusammen vorgenommen.“

In den folgenden drei Jahren entstehen so zahlreiche Hörspiele in den STAR STUDIOS durch das Duo Halver/Folken. Herwald, der durch

die Zusammenarbeit mit HaFo einiges an Erfahrungen im Bereich der Hörspielregie sammeln konnte, überlegt sich ebenfalls Fuß in diesem Genre zu fassen und beschließt Ende 1975 sich selbstständig zu machen und eigene Hörspiele zu produzieren.

„Durch die Arbeit mit Konni und Peter hatte ich einiges über Hörspielregie und das gesamte Prozedere gelernt. Des Weiteren konnte ich mittlerweile auch eine Vielzahl an Sprechern, so dass ich guter Dinge war, auch eigenständig Hörspiele produzieren zu können. Doch zunächst musste ich mich erst einmal schlau machen, welche Möglichkeiten es auf dem Hörspielmarkt gab. Glücklicherweise kannte ich durch meine Arbeit bei den Plattenfirmen auch einige Funktionäre dort, wie z.B. Klaus Laubrunn, der die Label PEG/PEGGY verantwortete und lernte auch einige Leute bei der PHONOGRAM kennen, die unter den Labeln FONTANA/PHILIPS Hörspiele veröffentlichten, sowie ei-

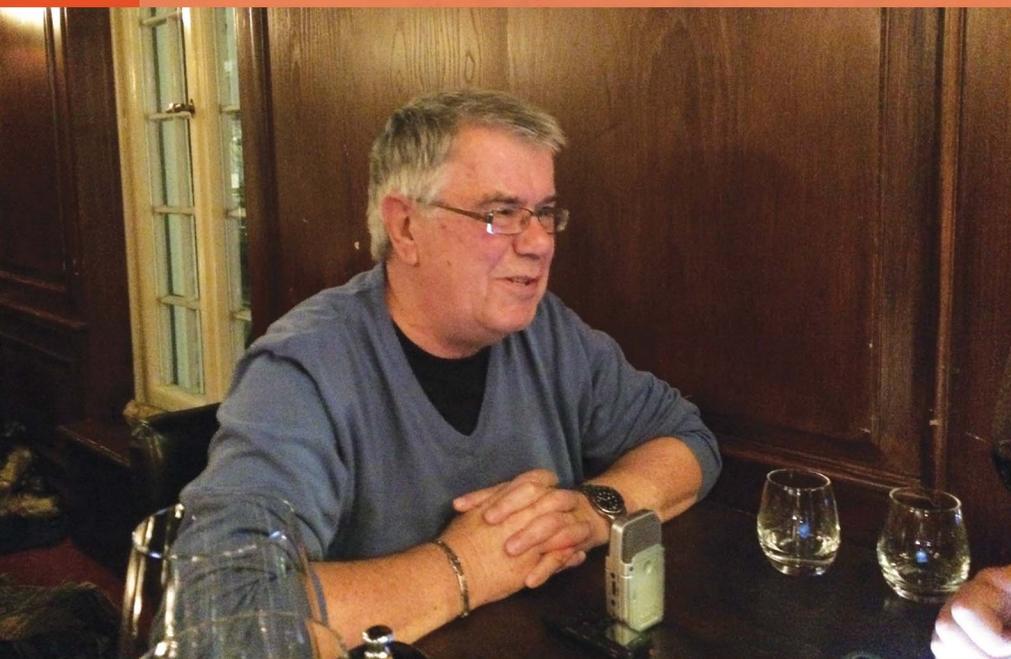
Hans-Joachim Herwald in seinem RABBIT STUDIO:



niger Player bei der DEUTSCHEN GRAMMOPHON. Dort bot ich dann meine Dienste an und hoffte, dass man mir schon bald eine Chance geben würde. Parallel hatte ich einige Verlage angeschrieben, um an Lizenzen zu interessanten Stoffen zu gelangen, die ich anbieten konnte, was letztendlich auch gut funktionierte.“



Hans-Joachim
HERWALD



Im Interview mit Hans-Joachim Herwald im November 2014

Bereits einige Monate später trudeln die ersten Auftragsproduktionen ein. Bis auf die Erzählerstimmen und wenige Minirollen mit ein bis zwei Sätzen, werden die meisten Hörspiele gemeinsam im Ensemble und stehend eingesprochen. So entstehen Lebendigkeit und Atmosphäre, die beim Hören spürbar werden.

Dazu Herwald: „Man kann einfach nicht immer jede Stimmungslage in ein Manuskript schreiben. Glaubhafte Emotionen entstehen oft am besten im Dialog und im Stehen. Da darf und soll mit Händen und Füßen gespielt werden. Umso besser ist nachher das Endergebnis.“

Beim Einsatz von Geräuschen setzt Herwald auf eine sinnvolle Mischung: „Es gibt gewisse Geräusche, bei denen es mir wichtig ist sie selbst aufzunehmen, wie beispielsweise Schritte. Denn vorgefertigte Schritte, die vom Band kommen wirken oft nicht authentisch genug und daher nehme ich solche Dinge dann immer passend zur Situation und Figur auf. Andere Geräusche, wie z.B. Pferdekutschen oder einen Schwertkampf entnehme ich meiner Soundlibrary.“

Während in den ersten Jahren Musik in Herwalds Hörspielen kaum bis gar keine Verwendung findet, kommen ab 1981 in zahlreichen Serien Stücke eines gewissen Alexander Esther (manchmal auch Ester) zum Einsatz. Hörspielfans vermuteten schon lange hinter diesem Namen ein Pseudonym, allerdings hielt Herwald die Person hinter den Songs stets geheim. PLAYtaste offenbarte er nun erstmals dieses lang gehütete Geheimnis: „Die Musiken habe ich damals zusammen mit meinem Freund Hartmut Kulka komponiert und das Pseudonym ist auf den Namen meiner Tochter Esther Alexandra zurückzuführen.“



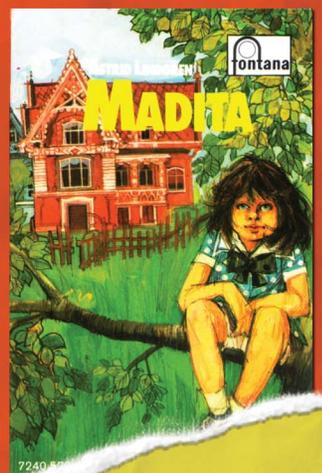
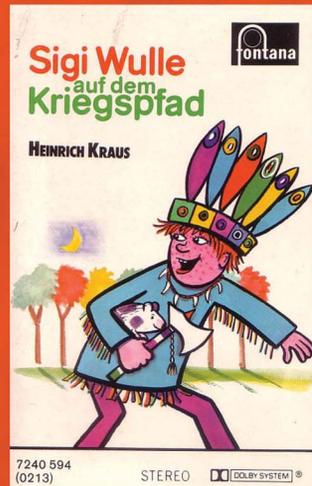
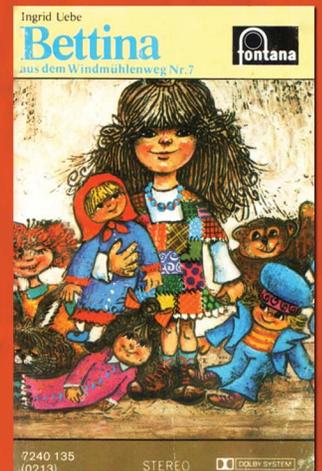
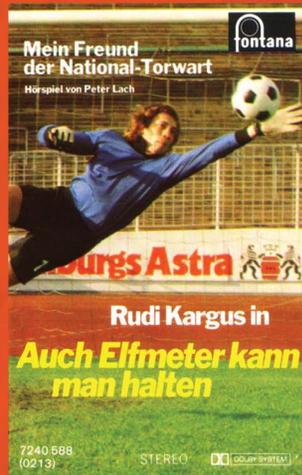
Für viele Hörspielproduktionen dienten aktuelle und beliebte Kinderbücher als Vorlage



Für FONTANA entstanden Ende der 70er zahlreiche Kinderhörspiele

Zur Unterstützung in der Regiearbeit holt sich Herwald zwei gute Bekannte, die Schauspieler Michael Weckler und Lothar Zibell, mit ins Boot. Die Hörspielskripte in den ersten Jahren schreibt der Songtexter Peter Lach. Ihn hatte Herwald bereits zuvor über seine Arbeit in den Starstudios kennengelernt. Eines der ersten Hörspielskripte Lachs entstammt der Buchvorlage des Jugendromans *Geheimkurier A* von Schriftsteller Martin Selber. Diese und weitere Produktionen erscheinen beim PHONOGRAM Label FONTANA. Dabei handelt es sich oft um Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, wie beispielsweise *Madita* von Astrid Lindgren oder *Penny Wirbelwind* von Lise Gast.

Nachdem Peter Lach zuvor ausschließlich Hörspielskripte nach bekannten Buchvorlagen umgesetzt hatte, verfasst er mit *Auch Elfmeter kann man halten* seine erste eigene Geschichte um den legendären Hamburger Torwart und Elfmeterkiller Rudi Kargus. Unter Sammlern gehört diese seltene Produktion heutzutage zu einem begehrten Objekt. Neben Hörspielen für PHONOGRAM produziert Herwald auch für die DEUTSCHE GRAMMOPHON unter den Labeln JUNIOR und POLY.



Die HERWALD



Für POLY setzt Herwald vorwiegend Hörspiele zu beliebten TV-Serien um, wie z.B. *Biene Maja*, *Heidi*, *Pinocchio*, *Fünf Freunde*, *Captain Future* u. v. m. Bei den Hörspielfassungen handelt es sich um gekürzte Audiospuren der Fernsehfassungen. Hierbei war der Erfolg dieser Hörspiele stark vom Bekanntheitsgrad bei den Kindern abhängig. Wer die Geschichten nicht bereits mehrmals im Fernsehen gesehen hatte, konnte den Hörspielen nur schwer bis gar nicht folgen. So schafften es die beliebtesten Serien, wie *Heidi*, *Biene Maja* & Co auf zehn Folgen oder mehr. Andere weniger bekannte TV-Serien auf lediglich ein bis zwei Folgen, wie beispielsweise *Dr. Snuggles* oder *Lemli Gulliver*.

Für das Label JUNIOR setzt Herwald 1979 das Hörspiel *Servus Opa, sagte ich leise* um. Die vielfach ausgezeichnete Kinderbuchvorlage dazu lieferte die bekannte Schriftstellerin und *Benjamin-Blümchen*-Autorin Elfie Donnelly. Die Geschichte handelt von einem kleinen Jungen, der sich Stück für Stück von seinem geliebten Großvater verabschieden muss, der an Krebs erkrankt ist. Dabei bricht der sterbende Opa vorherrschende Tabus um seine Krankheit und den Tod auf und ermöglicht seinem Enkel so einen Abschied, bei dem die Trauer nicht im Vordergrund steht. Feinfühlig erzählt und mit tollen Sprechern wie Manfred Steffen als Großvater besetzt, gehört dieses Hörspiel zu den echten Geheimtipps seiner Ar-

3148 182
POLY
IN ZUSAMMENARBEIT

Martin Selber
Geheimkurier A

Der 13-jährige Achim freut sich auf die Ferien auf dem Land. Aber in diesem Sommer, wenige Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg, ist auch auf dem Dorf vieles anders geworden. Die alten Freunde stellen sich gegen Achim, machen ihn zum Außenseiter, weil er nicht wie sie der Hitlerjugend angehören will.

9 Jahre

3148 179
POLY
IN ZUSAMMENARBEIT

Raffaello Giovagnoli
Spartacus
Feldherr der Sklaven

Durch die nächtlichen Straßen der römischen Stadt Capua hausten Spartacus und die Germane Oncomas. Sie wollten ihre Kampfgefühle wecken, die auf das Signal zum Aufstand warteten. Der Plan der Erhebung ist verraten. Sollten die germanischen Jährlinge auf diesen Aufstand eingehen? Spartacus hat nur eine Antwort: Ja! Er führt sie zum Kampf durch die Straßen. Spartacus das entsetzt die Soldaten. Spartacus steht, der das Signal zum Aufstand an den Soldaten überbringt.

10 Jahre

3159 202
POLY

HEIDI

Geschichten der TV ORIGINAL AUFNAHME

Martin Selber
Geheimkurier A

STEREO 2432 18
POLY
IN ZUSAMMENARBEIT
Diese Langspielplatte enthält auch die Musik zum Hörspiel. Maximaler 2432 18 enthält.

Ein Hörspiel von Peter Lach nach dem gleichnamigen Buch von Martin Selber
In Zusammenarbeit mit dem Rowohlt Taschenbuch-Verlag
Regie: Lothar Zibell/Hans-Joachim Herwald
Produzent u. Toning.: Hans-Joachim Herwald
Manuskript: Peter Lach
Musik: „Großer Zapfenstreich“ (trad.)
Aufn.-Ort: Hamburg, Star Musik-Studio
Aufn.-Datum: Mai 1977
Herausgeber: Uwe Wandrey
Zeilen: A-Seite: 17:42 B-Seite: 17:38
© 1976 Rowohlt Taschenbuch-Verlag GmbH/Der Kinderbuch Verlag, Berlin
Illustrator: Dieter Lange

MITWIRKENDE:

Achim	.....	Thomas Hink
Michael	.....	Lutz Schnell
Gretchen	.....	Gaby Liebbach
Gerrisch	.....	Manfred Wohlers
Großvater	.....	Hans-Joachim Krieburger
Bästel	.....	Eva Brumby
Frau Weidicke	.....	Claus Wagener
Offizier	.....	Ingeborg Kanstein
Erzähler	.....	Jens Kersten
		Paul Edwin Roth

3148 032
POLY
HÖRSPIEL VON MARTIN SELBER

Die Sklavenhändler

18 Jahre
Schließt der Segler „Wendee“ nach Afrika in See. Der neue Schiffsjunge Hannes, der von seinem Normund zum Dienst erzwungen wurde, fährt bald, wegen der festere großen Laderaum aufnehmen mit Sklaven in Südamerika. Sie kommt es zum Aufstand der Sklaven.

8 Jahre

3148 180
POLY
IN ZUSAMMENARBEIT
DOLBY SYSTEM

Hansjörg Martin
Spiele auf Spiekerog
geschrieben mit einer 6. Klasse

Keines der fünf Mädchen und Jungen hatte so aufregende Ferien erwartet, als sie auf dem Inselrund der kleinen Nordseeinsel ankamen. Sie sind aus ganz unterschiedlichen Familien, und manche mögen einander, manche streiten auch. Aber dann kommt der große Sturm los, und ein Pferd ist verschwunden! Jetzt gilt es gemeinsam zu handeln.

7 Jahre

68 399 5
POLY

PINOCCHIO
Vielmetodie gesungen von Mary Roos

3148 033
POLY

Die Biene Maja 4
Michael gesungen von MARET CULY

beiten. Auch beliebte Stoffe von Enid Blyton werden von Herwald produziert, so z.B. *Die Abenteuerserie*, *Geheimnis um*, sowie *Die schwarze Sieben*. In diesen und weiteren, noch folgenden, Serien arbeitet er mit zahlreichen Kindern im Studio zusammen. Um das Beste aus den jungen Künstlern herauszuholen, hat Herwald seine ganz eigene Strategie: „**Zum Einen ist Humor immer eine gute Sache und zum Anderen ist mir ein gutes Vertrauensverhältnis stets wichtig gewesen. Ich habe den Kindern immer sofort das Du angeboten, wodurch wir uns gleich auf einer viel persönlicheren Ebene getroffen haben. Klar habe ich auch manchmal Grenzen aufzeigen müssen, aber das war**

3148 005
POLY
JUNIOR
AB 5 JAHRE

Servus Opa, sagte ich leise
Ein Hörspiel für Kinder von Elfie Donnelly

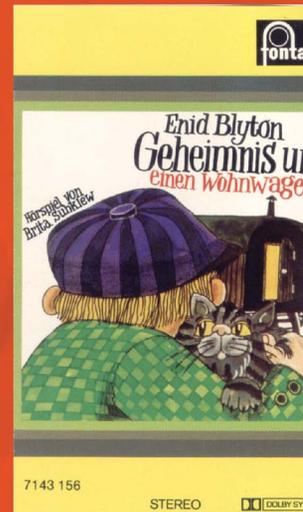
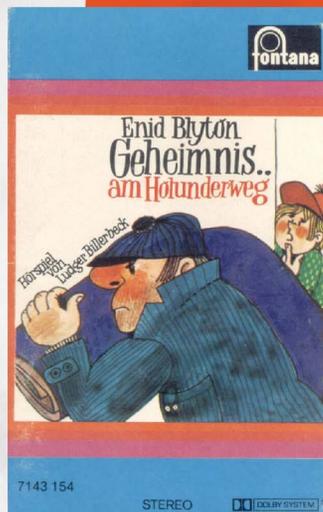
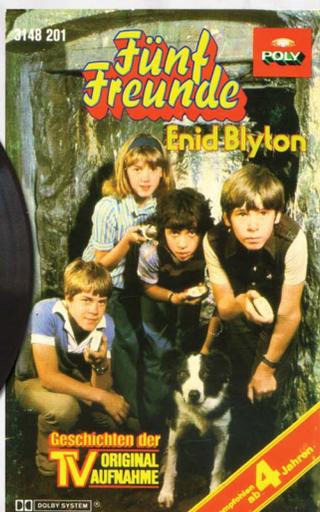
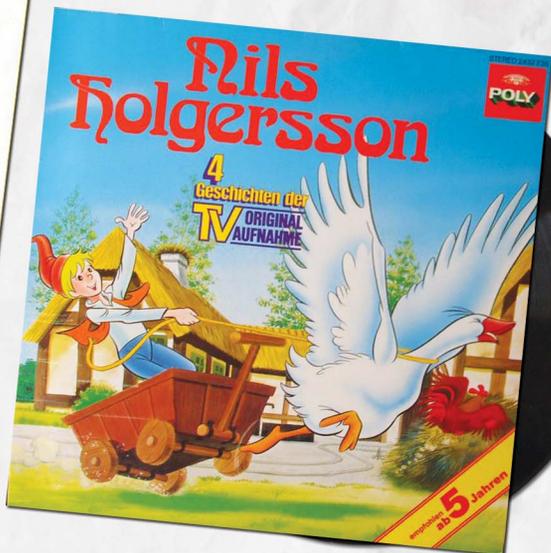
DOLBY SYSTEM

eher die Ausnahme. Ich erinnere mich noch gerne an die Aufnahmen mit der *Knickerbockerbande*. Die mochten sich untereinander schon gerne und die Arbeit mit ihnen hat unglaublich Spaß gemacht, weil wir auch ganz viel gelacht haben während der Aufnahmen. Wir waren abends zwar oft fertig nach einem anstrengenden Studiotag, aber

dennoch waren sowohl die Kinder, als auch ich stets glücklich mit den Ergebnissen. Vor kurzem war noch Alexandra Doerk bei mir im Studio. Mit ihr habe ich schon zusammengearbeitet als sie gerade einmal fünf Jahre alt war. Selbst heute mit über vierzig Jahren erinnert sie sich immer noch gerne an die damalige Zeit, an den Spaß den wir

ständig im Studio hatten und wie sehr die Arbeit sie bis heute nachhaltig geprägt hat. Das resultierte letztendlich vor allem aus der guten Stimmung heraus, die mir bis heute sehr wichtig ist.“

Besonders beliebte Vorlagen waren die Enid Blyton-Jugendromane

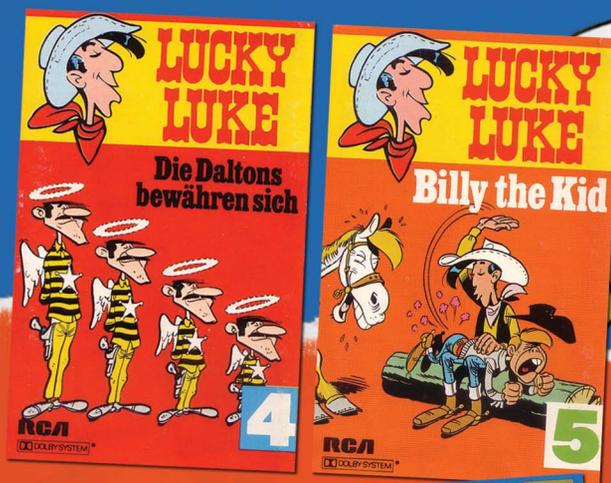


HERWALD

Die beliebte Comiereihe *Lucky Luke* wurde von Herwald für RCA umgesetzt

Neben zahlreichen weiteren Hörspielklassikern wie z.B. *Der Brandstifter von Tarrafal* oder *Gepäckschein 666*, produziert Herwald auch Geschichten rund um das Thema Fußball. So entstehen für das Jahreszeiten-Verlagslabel Audition drei Folgen *Fußballabenteuer* sowie für das METRONOME Label ZEBRA zwei Folgen *König Fußball*. Allerdings bleiben für Herwald die beiden Produktionen für die METRONOME die Einzigen, da diese sich bereits Anfang der achtziger aus dem Hörspielgeschäft zurückziehen. Auch unter dem Label AUDITON erscheinen keine weiteren Titel mehr nach 1978, da ein Jahr zuvor der GRUNER & JAHR Verlag beschlossen hatte, die Marke vom JAHRESZEITEN-Verlag zu übernehmen.

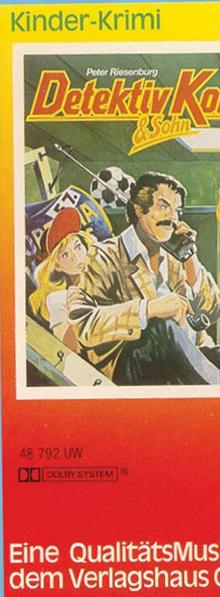
Im Jahr 1979 produziert Herwald auch eine Science-Fiction Hörspielserie namens *Die Götter aus dem All*. Als Vorlage dient eine Reihe von insgesamt acht Comic-Heften dreier polnischer Autoren die zwischen 1978 und 1982 beim BASTEI-Verlag veröffentlicht wurden und auf den präastronautischen Thesen des Schweizer Autors Erich von Däniken basieren. Leider erscheinen von der Serie lediglich zwei Folgen. Als 1982 der Skriptautor Peter Lach plötzlich und unerwartet verstirbt, sucht Herwald händeringend nach geeignetem Ersatz. Schauspielerin Brita Subklew, die mit Herwald gut bekannt ist, springt ein und schreibt ihm einige Hörspiel-Manuskripte. Andere wiederum verfasst ein gewisser Ludger Billerbeck. Hierbei handelt es sich um Achim Herwald selbst, der in den letzten Jahren viel von Peter Lach über das Verfassen von Hörspielskripten gelernt hat.

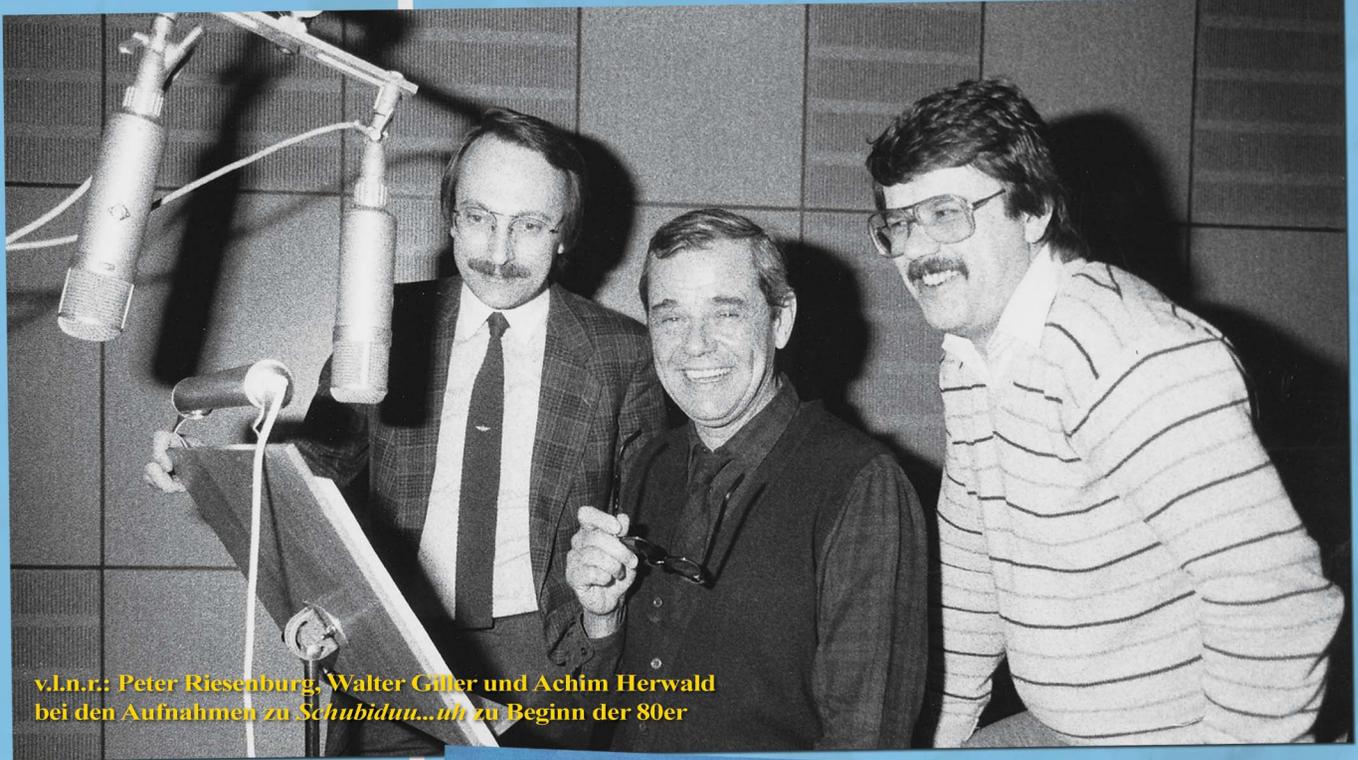


bericht
Herwald



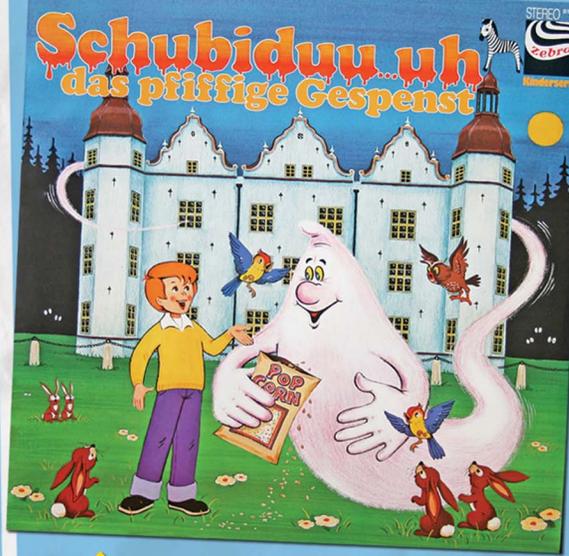
Anfang der 80er Jahre ist Herwald zu einem Meeting eingeladen beim Hamburger GRUNER & JAHR Label MARITIM. Der damalige Bereichsleiter für neue Medien dort ist Wolf-Jochen Euler, der ihn mit Harald Dzubilla bekannt macht. Beide sind sich umgehend sympathisch und beschließen gemeinsam Hörspiele zu produzieren. Unter dem Pseudonym Peter Riesenburg verfasst Dzubilla seine erste Serie für MARITIM – *Detektiv Kolumbus & Sohn*. Zusammen mit seinem Sohn Aki löst der leicht vertrottelte Privatdetektiv Donald Kolumbus acht spannende Kriminalfälle. Bei den Aufnahmen ist Riesenburg stets dabei und übernimmt maßgeblich die Sprachregie, um den Schauspielern möglichst gut die einzelnen Charaktere und jeweiligen Szenen nach seinen Vorstellungen zu schildern. Die Serie wird ein voller Erfolg und verkauft sich 250.000 Mal. Auch eine zweite Serie die Riesenburg schreibt, wird zu einem Dauerbrenner: Die Geschichten um das pffiffige Gespenst *Schubiduu...uh*. Riesenburg, der neben seiner Autorentätigkeit noch Geschäftsbereichsleiter beim BAUER Verlag ist, produziert zu dieser Zeit viele Fernseh- und Funkspots und lernt hierdurch viele prominente Gesichter kennen. So gelingt es ihm den beliebten Schauspieler Walter Giller als Erzähler zu gewinnen. Die Rolle des *Schubiduu...uh* wird mit dem Theaterschauspieler Henry Kielmann besetzt. Dabei war Kielmann nicht der erste *Schubiduu...uh*, denn bereits einige Jahre zuvor hatte Riesenburg die Geschichten für eine ganz andere Schallplattenfirma geschrieben. „Meine ersten Geschichten hatte ich bereits 1978 verfasst. Diese erschienen damals beim METRONOME Label ZEBRA mit Wolf-Dieter Stubel als Gespenst. Das waren zunächst zwei Folgen. Irgendwann rief mich ein Bekannter an und erzählte mir, dass er im Presswerk zwei neue Folgen *Schubiduu...uh* entdeckt hätte. Ich konnte das erst gar nicht glauben, weil ich definitiv keine weiteren Geschichten geschrieben hatte. Ich habe dann einen Anwalt eingeschaltet und dabei



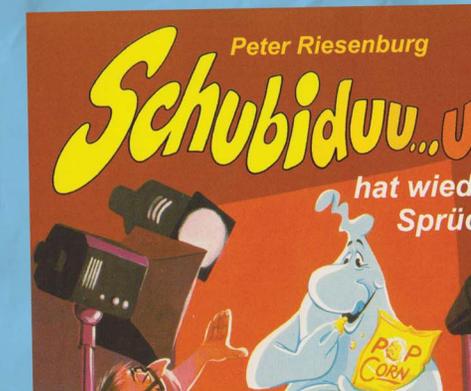


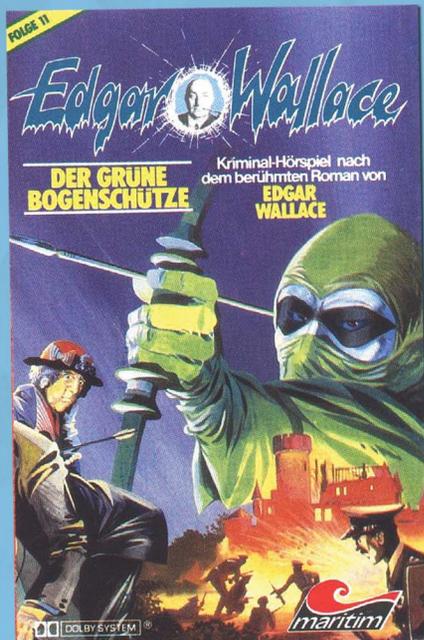
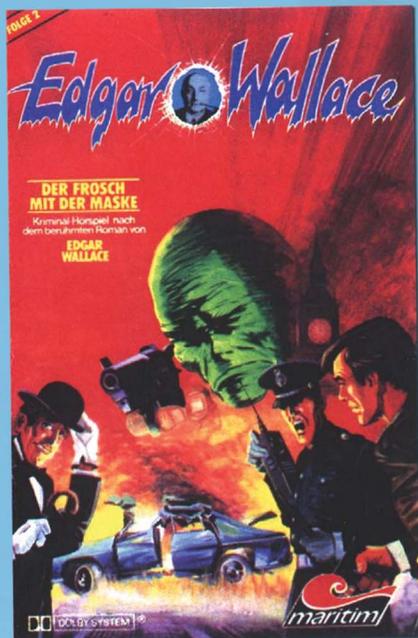
v.l.n.r.: Peter Riesenburg, Walter Giller und Achim Herwald bei den Aufnahmen zu *Schubiduu...uh* zu Beginn der 80er

kam heraus, dass man bei METRONE dachte, die Rechte sind frei, weil sie einen Peter Riesenburg nirgends finden konnten und hatte die neuen Geschichten von einem anderen Autoren verfassen lassen. Die sind dann allerdings nie bei ZEBRA erschienen, sondern man hatte mich beauftragt noch einmal ganz neue Geschichten zu schreiben. So sind dann noch vier weitere Geschichten bei ZEBRA veröffentlicht worden. Nachdem ich mit Achim Herwald 1981 bereits *Kolumbus & Sohn* produziert hatte, entschieden wir uns auch neue Geschichten von *Schubiduu...uh* aufzunehmen. Da ich zwar immer noch Rechteinhaber an der Serie war, aber die Bänder der alten Folgen nicht besaß, haben Achim und ich beschlossen nochmal einen kompletten Reboot zu starten, inklusive neuer Sprecherriege und neuen Coverillustrationen. Nur die Skripte der ersten sechs Folgen behielten wir bei. Weitere sechs Geschichten schrieb ich dann im Anschluss. Auch heute noch, so viele Jahre später, kann man die Serie als Download bei HIGHSCORE MUSIC erwerben. Das ist schon toll und schmeichelt mir auch ein bisschen.“, schildert Dzubilla.

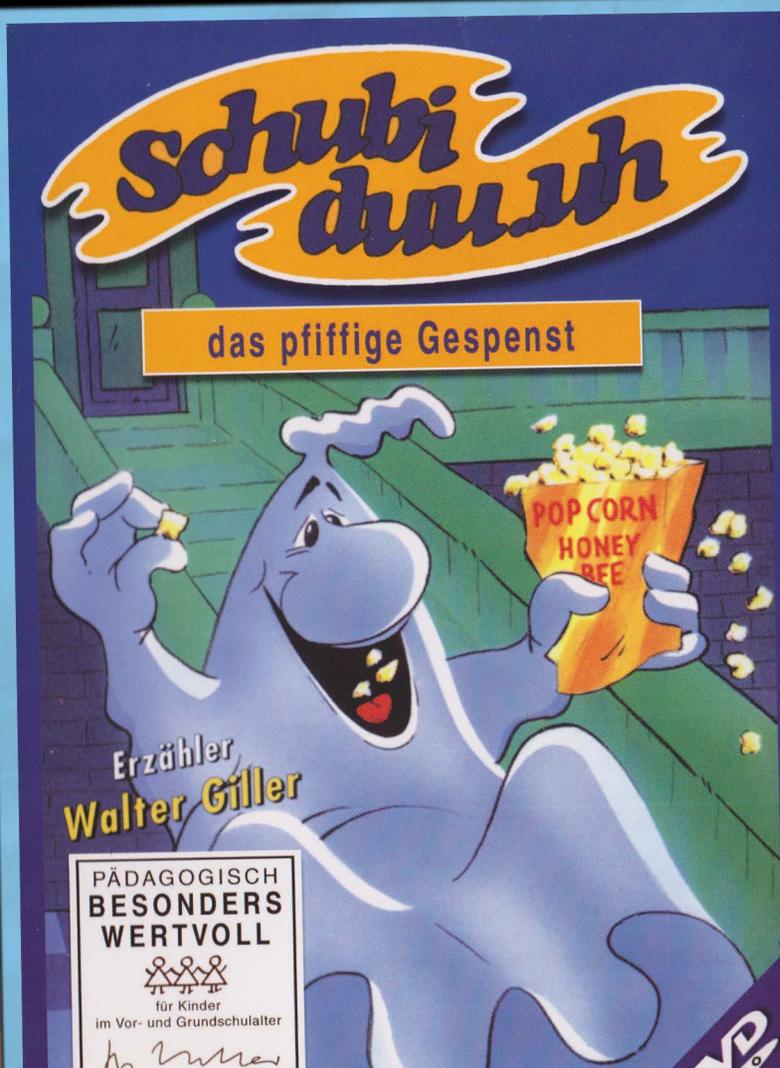


Die erste *Schubiduu...uh*-Veröffentlichung von ZEBRA unter der Regie von Friedrich Reder





Bis heute immer noch Kult - Die Edgar Wallace-Hörspiele von MARITIM



Im Jahr 1982 produziert Herwald für Maritim insgesamt zwölf Kriminalgeschichten aus der Feder des englischen Schriftstellers Edgar Wallace. Vor allem bei den ersten vier Folgen weicht man deutlich von den Originalstories ab, um sie kindgerechter aufzubereiten. Dabei werden die Fälle von einem Kommissar Joe Jenkins gelöst. An seiner Seite stehen sein Neffe Nick und seine Nichte Nicky, die ihm bei der Aufklärung der Fälle helfen. Alle drei Protagonisten kommen in den Romanen nicht vor. Gesprochen wird die Rolle des Kommissars vom bekannten Schauspieler Manfred Krug. Nach fünf Folgen wechselt das Ermittlerteam komplett und die Hörspiele orientieren sich wieder mehr an den Vorlagen. Die ersten acht Folgen schreibt George Chavalier, ein leitender Redakteur bei der Hörzu, der neben seinem Job auch Hörspielskripte verfasst. Die letzten vier Manuskripte schreibt Herwald unter seinem Pseudonym Ludger Billerbeck.

Im Jahr 1983 produziert Herwald für das noch junge Hamburger Label Karussell ebenfalls vier Edgar Wallace Hörspiele, die sich allerdings nur marginal an den Vorlagen orientieren. In diesen Geschichten lösen die drei Kinder Billy, Bob und Denise die Fälle und Edgar Wallace höchstpersönlich hat hier seinen Auftritt. Den Erzählerpart übernimmt Günther Dockerill, den die meisten Hörspielfans aus der Serie TTKG kennen dürften. Ähnlich wie bei der Serie *Die drei ???* von EUROPA mit ihrer Galionsfigur Alfred Hitchcock, steht Edgar Wallace in diesen Hörspielen Pate.

Im selben Jahr entsteht unter der Regie von Herwald eine weitere Kriminalserie beim Label MARITIM, die allerdings keineswegs für jüngere Hörer gedacht ist. Die Detektive XY, Xaver White und Yvonne Black, lösen knifflige Fälle und unterstützen dabei Kommissar Hunter von Scotland Yard, auch wenn dieser sich nicht immer begeistert davon zeigt. Obgleich der Humor in den Geschichten nicht zu kurz kommt, sind die Stories mit einer gewissen Härte verbunden und

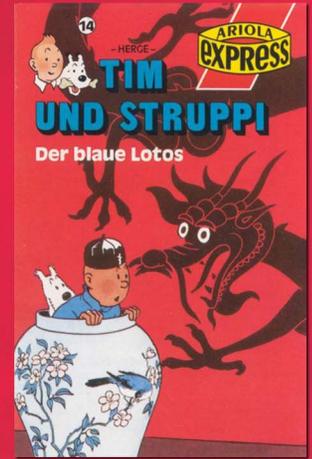
richten sich eher an jungliches Publikum. Erzähler ist auch hier wieder Günther Dockerill. Für die Manuskripte zeichnet sich George Chavalier verantwortlich.

Ebenfalls 1983 verfassen Herwald und Chavalier insgesamt vier Hörspielskripte nach den Heimatromanen des deutschen Schriftstellers Ludwig Ganghofer, dessen Werke auch zahlreich verfilmt wurden. Die Produktionen erscheinen bei Karussell und sollen vor allem älteres Publikum ansprechen. Dazu Herwald lachend: „**Die Ganghofer-Hörspiele gehörten immer zu meinen Lieblingsgeschichten. Davon hätte ich damals gerne noch mehr von produziert, denn die Stories waren immer so schön kitschig.**“

Zu Herwalds bekanntesten Hörspielproduktionen gehören sicherlich die Abenteuer von *Tim und Struppi*. Die ersten Folgen erscheinen 1984 bei MARITIM. Für die Skripte bis Folge 12 zeichnet sich Herwald aka Ludger Billerbeck verantwortlich und den Titelsong komponiert Hartmut Kulka. Ähnlich wie bei anderen großen Produktionen zuvor, holt sich Herwald auch für die Serie *Tim und Struppi* mit Michael Weckler einen Co-Regisseur an die Seite. Herwald erklärt warum: „**Das hing oft davon ab, wie viele Schauspieler ich im Studio hatte. Teilweise waren das um die fünfzehn Leute an acht Mikrofonen und da ist es nahezu unmöglich den Ablauf der Aufnahmen komplett alleine zu überwachen. In solchen Situationen habe ich mir dann Unterstützung dazu geholt.**“ Erzählt werden die Geschichten aus Sicht des Hundes Struppi, der von Wolfgang Buresch gesprochen wird. Die Hauptrolle des Tim übernimmt Lutz Schnell. Den immer mürrischen Captain Haddock besetzt Herwald mit einem seiner Lieblingschauspieler: „**Bei der Besetzung des Haddock musste ich nicht lange überlegen. Für mich gab es da niemand besseren als Gottfried Kramer. Das war eine Mordstypen. Ein unglaublich herzlicher und ehrlicher Mensch, mit einem guten Humor. Ich war jedes Mal fasziniert was dieser zierliche**



TIM UND STRUPPI



Mann für eine unglaubliche Röhre hatte. Für mich seine absolute Paraderolle.“

Nach zwölf Folgen erscheinen zunächst keine weiteren Geschichten mehr bei MARITIM. Der Mutterkonzern BERTELSMANN hatte Mitte der achtziger Jahre beschlossen die Audiosparte von GRUNER & JAHR zu schließen und fortan die rentablen Serien unter dem Label ARIOLA EXPRESS fortzuführen, da man sich keine konkurrierenden Firmen innerhalb des Konzerns wünschte. Ab 1986 erscheinen dann acht weitere Hörspiele der Serie. Die Co-Regie übernimmt fortan Wolfgang Buresch.



Als Mitte der 80er Jahre Verkehrserziehung immer mehr zum Thema in Kindergärten und Schulen wird, hat der bekannte Komponist Peter Thomas die Idee Verkehrsgeschichten für Kinder zu verfassen, unter dem Titel *Die Ampelmännchen*. So entwickelt er erste Konzepte und legt diese seinem guten Bekannten Werner Klose vor. Klose ist Chef des Labels KARUSSELL, für das auch Herwald bereits zuvor einige Hörspiele produziert hat. Er findet das Konzept großartig und beauftragt den Autor Fritz Hellmann *Ampelmännchen*-Geschichten zu schreiben und bittet Herwald diese umzusetzen. Die Musik dazu komponiert Peter Thomas. Klose der als absolutes Marketinggenie in der Branche gilt, entwickelt eine Verkaufsstrategie, die sich auszahlt. Die insgesamt neunundzwanzig Hörspiele verkaufen sich eine Million Mal.

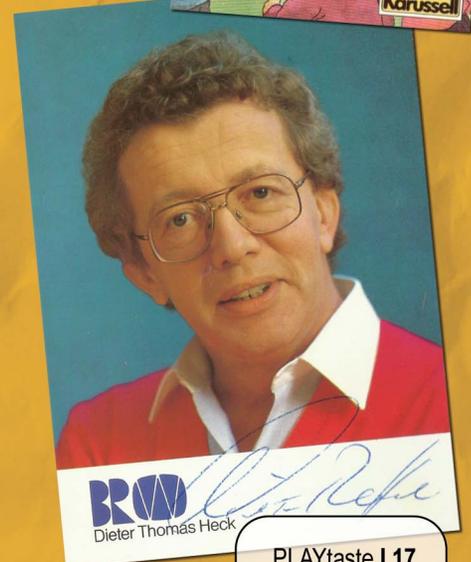
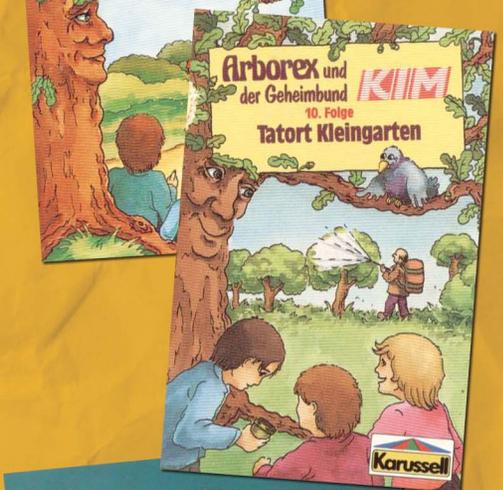
Einen ähnlich großen Coup landet man auch ein Jahr später, als KARUSSELL Herwald damit beauftragt die Umweltserie *Arborex und der Geheimbund KIM* zu produzieren. KIM, das sind die Kinder Karsten, Ingo und Monika. Diese sind befreundet mit der sprechenden Eiche Arborex und der Wildtaube Tuco. Zusammen haben sie sich dem Umweltschutz verschrieben und decken Verbrechen rund um das Thema auf. Die Rolle der Eiche Arborex übernimmt der bekannte ZDF-Hitparade-Moderator Dieter Thomas Heck. Herwald schildert wie es dazu kam: „Dieter Thomas Heck lernte ich bereits während meiner Tätigkeit in den Starstudios kennen, da er neben der ZDF Hitparade auch noch als Sänger aktiv war und des Öfteren bei uns im Studio neue Songs aufnahm. Als Heck wieder einmal bei uns im Studio war, fragte Peter Lach ihn, ob er nicht Lust hätte mal in einem Hörspiel mitzumachen und als er zustimmte schrieb Lach 1981 die Geschichte *Nee Knülle, die Hitparade wohnt nicht um die Ecke* (Anm. d. Redaktion: siehe Plattenfund *PLAYtaste* #07). Werner Klose, der mit Dieter Thomas Heck ebenfalls bekannt war, fragte ihn dann, ob er nicht die Rolle des Baumes übernehmen wollte und Heck war auch sofort dabei. So hatten wir

zum Einen ein brandaktuelles Thema und zum Anderen einen Prominenten, der eine der Hauptrollen übernahm. Die Serie verkaufte sich dadurch sehr gut.“ Von *Arborex und der Geheimbund KIM* erscheinen insgesamt zwanzig Hörspiele, die sich über 800.000 Mal verkaufen.

Ab 1986 entsteht eine weitere Serie unter der Regie von Achim Herwald, die bis heute Kultstatus besitzt – *Scotland Yard*. Nachdem das RAVENSBURGER Brettspiel *Scotland Yard* Spiel des Jahres 1983 geworden war, sichert sich KARUSSELL-Chef Werner Klose die Rechte, um unter dieser Marke Hörspiele produzieren zu lassen und beauftragt Herwald mit der Umsetzung.

„Kurz nachdem Werner Klose die Lizenzen von RAVENSBURGER erworben hatte, lag das Spiel auf meinem Schreibtisch und ich war aufgefordert eine ganze Hörspielserie daraus zu erschaffen. Ich setzte mich dann mit dem Autor Wolfgang Pauls zusammen und wir entwickelten zunächst ein Grundgerüst. Unsere Vorgabe durch den Verlag war, dass es einen Widererkennungswert zum Brettspiel geben musste. Die Geschichte sollte also in London spielen und die Gangster mit öffentlichen Verkehrsmitteln verfolgt werden, d.h. Taxis, U-Bahnen usw. Die Protagonisten waren dann drei Kinder, die Geschwister Betty, Benny und Buck Buff, die mit Unterstützung ihres Onkels, Inspector Mac Macintosh von *Scotland Yard* Kriminalfälle lösen.“, erzählt Herwald. Die Geschichten orientieren sich, im Sinne des Brettspiels, tatsächlich sehr genau am Londoner Straßenbild und den Gegebenheiten der Stadt. So existiert beispielsweise in der Craven Road die beschriebene Apotheke aus der Folge *Das Selbstbedienungsgift* tatsächlich und ist auch noch heute an der beschriebenen Stelle zu finden. Dazu schildert Herwald lachend eine Anekdote: „Wolfgang Pauls Recherche muss wohl sehr gut gewesen sein. Denn obgleich er selbst nicht in London war, stimmten seine Beschreibungen von Orten, Straßennamen usw. recht

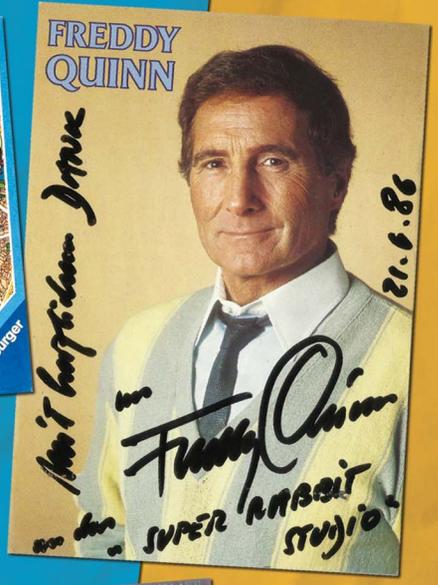
Bericht:



genau.

Ich habe mal Post von Kindern bekommen, die mir schrieben, dass sie in London die Craven Road besucht hätten, in der Inspektor Macintosh wohnt. Allerdings würde da mittlerweile jemand anderes wohnen.“ Die Kinderrollen der Buff-Geschwister besetzt Herwald mit Sascha Draeger, Christian Stark und Anika Pages, bzw. in vier Folgen ihre Schwester Svenja. Die Rolle des Inspektors Macintosh übernimmt der bekannte Sänger Freddy Quinn. Herwald erklärt wie es dazu kam: „Ich hatte damals ein Meeting mit Werner Klose, um über die bisher entwickelten Ideen rund um Scotland Yard zu sprechen, als plötzlich Freddy Quinn reinkam. Dieser war schon ewig mit Klose befreundet und man hatte auch schon viel zusammengearbeitet. Er fragte uns dann womit wir gerade beschäftigt sind und ich schilderte ihm unser Vorhaben. Quinn, der vorher noch nie im Hörspiel mitgewirkt hatte, fand das spannend und wollte gleich mitmachen. Ich war wirklich sehr zufrieden mit seiner Arbeit, denn er hat das sofort richtig gut gemacht. Seine Stimme passte super auf einen Scotland Yard Inspektor und rüberbringen konnte er die Rolle ebenfalls hervorragend.“

In weiteren Hauptrollen sind die Großmutter der Kinder, Granny Josephine Summerstick, gesprochen von Gerda Maria Jürgens, sowie der immer für Heiterkeit sorgende Papegei Lord Jickledy, gesprochen von Wolfgang Buresch, zu hören. In den Folgen elf bis fünfzehn kommt es 1986 zu einem zeitweiligen Austausch von Freddy Quinn durch Günther Lüdke als Inspecteur Maurice Garbouche. Zu dieser Zeit ist Quinn beruflich sehr eingespannt und es musste ein Plan-B geschaffen werden. So entsteht die Idee mit dem Austauschprogramm zwischen der Pariser und Londoner Polizei.



Die Serie endet nach neunundzwanzig Folgen. Aufgrund der großen Beliebtheit der Hörspiele veröffentlichte HIGHSCORE MUSIC im Jahr 2011 alle Folgen in unveränderter Originalform.

KARUSELL versucht 1989 an den Erfolg der Scotland Yard Hörspiele anzuknüpfen und setzt weitere Brettspiele wie *Hugo, das Schlossgespenst* und *Heimlich und Co.* von RAVENSBURGER um.

Unter dem Titel *Mitternachtsparty* entstehen unter Herwalds Regie insgesamt acht Folgen. Von *Heimlich und Co.* entstehen lediglich sechs Folgen. Obgleich die Geschichten recht unterhaltsam waren, konnten die beiden Serien nicht annähernd den Erfolg von *Scotland Yard* verzeichnen.



Eine weitere Hörspielserie, die auch heute noch zahlreiche Fans besitzt, ist *Reiterhof Dreillilien* nach der zehnteiligen Romanreihe von Ursula Isbel. Diese produziert Herwald von 1989-1991 für KARUSSELL in siebzehn Folgen. Die Hauptrollen übernehmen Alexandra Doerk, Marc Degener und Christian Stark. Anders als man vielleicht vermuten würde, ranken sich die Geschichten nicht nur um einen typischen Alltag auf einem Pferdehof. Es handelt sich hierbei vielmehr um eine moderne Jugendreihe, die allgemeine Themen wie Freundschaft, Liebe, Tod und Eifersucht behandelt und dem Hörer viele spannende und emotionale Momente beschert. Da Ursula Isbel in ihrem letzten Roman diverse Handlungsstränge noch nicht zu Ende gebracht hatte und auch keine neuen Bücher mehr folgen sollten, denkt man sich für die Hörspielreihe noch drei weitere Geschichten aus, um die Serie zu einem besseren Abschluss zu bringen.

Ebenfalls 1989 produziert Herwald Hörspiele zur bekannten Buchreihe *Der kleine Vampir* nach den Erzählungen von Angela Sommer-Bodenburg. Nachdem nicht nur die Bücher millionenfach verkauft und in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden, sondern auch die Fernsehserie 1985 die Kinder begeistern konnte, durfte eine Hörspielserie nicht fehlen. Unter dem Label ARIOLA EXPRESS erscheinen zunächst acht Folgen. Ab 1990 dann auch unter dem Label EUROPA, kurz nachdem BERTELSMANN MILLER INTERNATIONAL gekauft hatte. Die Rolle des Anton übernimmt Christian Stark. Der Erzähler bis Folge sechzehn ist Hans Paetsch. Als 2004 die letzten beiden Folgen (17 & 18) produziert werden, ist Paetsch leider nicht mehr mit dabei, da dieser bereits zwei Jahre zuvor verstorben war. Den Erzählerpart übernimmt Claus Wilcke.

Gegen Ende der 80er Jahre fokussiert man sich im Hause KARUSSELL immer weiter auf O-TON-Hörspiele, die auch im Fernsehen echte Renner sind. So produziert Herwald von 1988 bis 1991 sehr erfolgreich die komplette Serie *ALF* in dreiund-

vierzig Folgen, inklusive diverser Zusatzgeschichten. Anders als die O-TON-Hörspiele in den 70ern, beim Label POLY, kommt in diesen Produktionen ein Erzähler zum Einsatz, wodurch der Hörer dem Geschehen deutlich besser folgen kann. Weitere beliebte TV-Reihen die Herwald vertont sind *Raumschiff Enterprise*, *SEA Quest*, *Beverly Hills 90210*, sowie *Die Abenteuer des jungen Indiana Jones*. Im Zeichentricksektor sind es vor allem Serien wie *Die echten Ghostbusters*, *Die Simpsons* und *Ducktales*, die sich gut verkaufen und von denen zahlreiche Folgen erscheinen. Auch einige Blockbuster setzen Herwald und sein Team im Laufe der 90er Jahre um, wie beispielsweise *Star-gate*, *Independence Day* oder *Batman Forever*.



Im Jahr 2004 beauftragt Carsten Hermann, vom reanimierten Label MARITIM, Peter Riesenburg eine neue Hörspielerie zu schreiben, die er *Knall & Fall Privatdetektive* nennt und zusammen mit Achim Herwald vertont. Die Hauptrollen übernehmen Reent Reins und Robert Missler. Der Erzähler wird von Claus Wilcke gesprochen. Ganz im Stil der alten *Kolumbus & Sohn* Hörspiele kommen auch hier Spannung und Humor nicht zu kurz. Leider schafft es die Serie nicht über vier Folgen hinaus.

Auch wenn es in den letzten Jahren etwas ruhiger um Herwald wurde, hat er mit seinen gerade siebzig Jahren den Job noch lange nicht an den Nagel gehängt. Bereits seit 1998 produziert er für das Label KARUSSELL die Hörspielerie *Conni*, von der bisher fünfundvierzig Folgen erschienen sind. Seit 2012 ist noch eine weitere Reihe namens *Typisch Max* hinzugekommen. In den vergangenen vierzig Jahren entstanden unter der Regie Herwalds über 1600 Hörspiele. Neben unzähligen zeitlosen Klassikern, die nicht nur damals, sondern auch heute noch die Kinder begeistern, stehen Kultserien wie *Scotland Yard* oder *Tim und Struppi*, vor allem bei den älteren Semestern unter den Hörspielfans, weiterhin hoch im Kurs. Zahlreiche seiner Produktionen bieten genügend Raum für weitere Artikel und somit eine detailliertere Betrachtung als wir es in unserem Beitrag hier leisten konnten. Vielmehr sollte dieser Artikel den Hörspielfans einmal einen Einblick in das umfassende Schaffen Herwalds geben und vielleicht auf das eine oder andere Hörspiel aufmerksam machen, das noch nicht bekannt war. (FB)

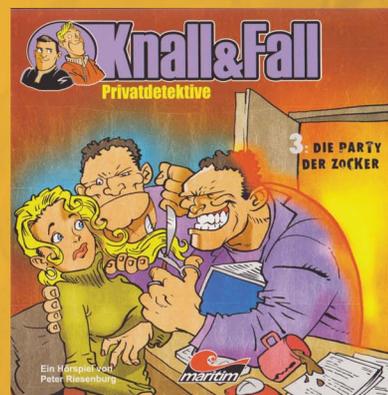
Weitere Infos:

www.highscoremusic.com
www.karusell.de
www.rabbit-studio.de

Einen herzlichen Dank an Achim Herwald für die viele Zeit, die er uns schenkte, um diesen Artikel auf die Beine stellen zu können und nicht zuletzt für die unzähligen Stunden gute Unterhaltung. Des Weiteren bedanken möchten wir uns auch bei Peter Riesenburg und Wolf-Jochen Euler, die uns ebenfalls bei der Recherche dieses Artikels tatkräftig zur Seite standen. Ein weiteres Dankeschön gilt auch Michael Strässer und Fabian Weiser, die uns fleißig beim Bereitstellen der Cover unterstützt haben.



Peter Riesenburg und Hans-Joachim Herwald 2008 auf der Hamburger Messe *Die Hörspiel*



Die Hörspielerie *Conni* ist vor allem bei jungen Hörern sehr beliebt





“Peter Pan”

Ein Bericht von Frank Boldewin

Die Geschichte des Peter Pan ist eine Art Allegorie für Infantilität, der Verweigerung erwachsen zu werden. Der stete Drang nach ewiger Jugend und Stärke, sowie die Möglichkeit sich jeden Wunsch erfüllen zu können, insofern die Vorstellungskraft ausreichend groß genug ist. All diese gelebten Träume vereinen sich auf der Insel Nimmerland. Hier steht die Zeit still, jeder ist unsterblich und Eskapismus ist strengstens erlaubt! Dort erleben Peter und seine Freunde jeden Tag Abenteuer, denn es gibt Elfen, Indianer und Piraten, allen voran der grässliche Captain Hook und sein Scherge Smee.

Im Jahre 1904 erschuf der schottische Schriftsteller James Matthew Barrie die Geschichte um Peter Pan zunächst als Bühnenstück. Aufgrund seines anhaltenden Erfolges adaptierte Barrie den Stoff sechs Jahre später für die Erzählung *Peter und Wendy*. Neben verschiedenen Musicals und weiteren Bühnenfassungen erschienen bis heute auch zahlreiche Verfilmungen. Die bekannteste Zeichentrickverfilmung stammt von Disney aus dem Jahre

1953. Rund um diese Zeit entstanden in Deutschland auch die ersten kommerziellen Hörspiele, während es in den Vorkriegsjahren lediglich einige wenige vorgelesene Märchen für Kinder zu kaufen gab. So schrieb und produzierte der Hörspielmacher Sándor Ferenczy im März 1954 das wohl erste echte kommerzielle Hörspiel überhaupt. Unter den Bestellnummern 49200 und 49201 erschienen im gleichen Jahr beim deutschen GRAMMOPHON Label POLYDOR die beiden Schellackplatten um Walt Disney's *Peter Pan*. Wie in den 50er Jahren nicht unüblich, gab es neben den zwei Schellacks auch noch ein Begleitbuch zum Hörspiel dazu. Neben zahlreichen Fotos aus dem gleichnamigen Zeichentrickfilm konnten die Kinder das komplette Hörspielmanuskript mitlesen. Durch die Geschichte führte der wunderbare Hans Paetsch. Die Rolle des Peter Pan übernahm der damals 14-jährige Matthias Fuchs, den zahlreiche Hörspielfans noch als Erzähler der EUROPA-Kultserie *Die drei ???* kennen dürften. Aufgenommen wurde diese Produktion in der

altewürdigen Hamburger Musikhalle. Ganz im Stil eines typischen Disneyfilms kommen auch orchestrale Musikbegleitung und Chorgesang nicht zu kurz. Diese ließ Ferenczy zwar exklusiv für das Hörspiel komponieren, orientierte sich dabei aber recht nah an den musikalischen Vorlagen des Zeichentrickfilms.

Mit einer Spielzeit von 22 Minuten ist diese Produktion ein recht kurzer Ausflug in die Welt des Peter Pan. Allerdings gilt es auch in Betracht zu ziehen, dass Schellacks lediglich etwas mehr als 5 Minuten Spielzeit pro Seite erlauben. Gleichwohl ist es eine Freude diesem antiken Hörstück zu lauschen, denn neben den exzellenten Sprechern sind es vor allem die Musik und die tollen Liedertexte, die echtes Disney-Flair versprühen.

Wer einmal in die glückliche Situation gelangt diese Hörspielrarität zu ergattern, sollte noch daran denken, dass Schellackplatten anders als Langspielplatten mit 78 Umdrehungen pro Minute abgespielt werden müssen und eine dicke Stahlnadel benötigen.

Hörempfehlungen

Hier empfehlen wir Klassiker, aktuelle Veröffentlichungen, Geheimtipps oder ganz persönliche Lieblingshörspiele...

“Das Haus der Krokodile”

(PEG)



Eine Hörempfehlung von
Steffi Pelzer-Bartosch (www.hoerspatz.de)

Victors Eltern fahren in den Urlaub - ohne ihre Kinder Victor, Cora und Luise. Für die drei Laroche-Sprösslinge bahnt sich eine Zeit der Freiheit an - vier Wochen ohne Eltern! Aber wen sieht Victor in dem schaurigen alten Haus der Familie im Spiegel? Und das ist erst der Anfang... unheimliche Geräusche, Fußspuren... Als Victor dann noch das Tagebuch der verstorbenen zehnjährigen Cäcilie findet, die früher ebenfalls das Haus bewohnte, kommt er einem alten Familiengeheimnis auf die Spur. Was hat es mit den kleinen ausgestopften Krokodilen auf sich, die überall auftauchen? Und was hat es mit Cäcilies rätselhaftem Unfalltod auf sich?

Das Haus der Krokodile ist eine zeitlose Geschichte, die auch heute noch wunderbar funktioniert. Unvergesslich auch die TV-Adaption mit Tommi Ohrner aus dem Jahre 1975. Ebenso unvergesslich auch das gleichnamige Hörspiel von 1976, dass unter der Regie von Peter Folken entstand und mit einer Laufzeit von 48 Minuten spannend und kurzweilig erzählt wird.

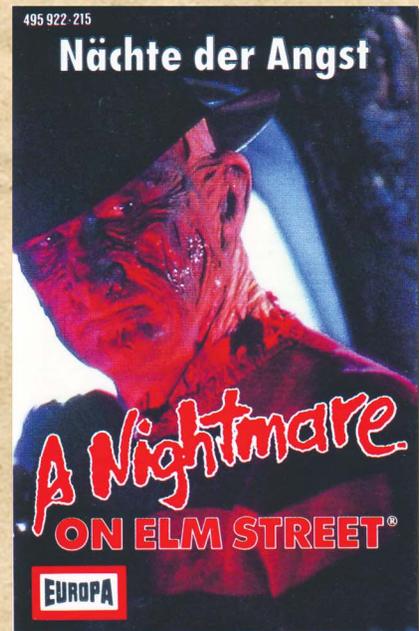
Während der TV-Mehrteiler vorwiegend in München spielt, verlagerte man die Handlung für die Hörspielfassung nach Berlin. Sämtliche Figuren aus der Fernsehproduktion finden sich auch im Hörspiel wieder. Ein Mann im Spiegel, ein altes dunkles Haus mit Speiseaufzug, eine beklemmende Atmosphäre, die sich durch die gesamte Produktion zieht. Dazu eine ungemein fesselnde Story, die den jungen Victor tief in die Familienvergangenheit hineinzieht und in einen spannenden Kriminalfall!

Dieses Hörspiel nach einer Erzählung von Helmut Ballot ist eine fast vergessene Perle der Hörspielkunst, obwohl diese Produktion auf Internetauktionshäusern wie eBay weder selten zu finden ist, noch allzu teuer angeboten wird. Die meisten Sprecher im Hörspiel, wie Gillis van Rappard, Johannes Kolberg, Inge Wittek oder Jochen Ballin kamen bereits in zahlreichen anderen Folken-Produktionen zum Einsatz und auch hier liefern sie wieder eine hervorragende Leistung ab. Anders als im Buch, erzählt Autor Hans Paulisch (der auch schon für *Lone Ranger* und *Buffalo Bill* mit Regisseur Peter Folken zusammenarbeitete) im Hörspiel die Geschichte aus Sicht des bereits erwachsenen Victors, mittlerweile Kriminalrat, der sich im gemeinsamen Gespräch mit seinem Freund Fritz an die weit zurückliegenden Vorkommnisse im *Haus der Krokodile* erinnert. Die Geräuschkulisse in diesem Hörspiel wurde extrem stark umgesetzt, Straßenlärm, Kirchenglocken, Gewitter, dazu vor allem im Haus knarrende Dielen und Türen, das Ticken der alten Standuhr - man fühlt regelrecht die unheimliche Stimmung in der Villa. Dadurch wird eine unglaubliche Atmosphäre erzeugt, was die fesselnde Story noch weiter unterstreicht. Die eingesetzte Musik bietet eine gelungene Mischung aus teils recht schräg-psychedelisch und teils

volkstümlichen Klängen. Auch wenn es heutzutage technisch fortgeschrittenere Möglichkeiten im Sounddesign gibt, könnte man auch mit modernen Mitteln kaum mehr Atmosphäre schaffen, wie in dieser Produktion. *Das Haus der Krokodile* ist ein absoluter Geheimtipp für Fans der "alten" Hörspielkunst.

“A Nightmare on Elmstreet - Nächte der Angst / Die Traumfalle”

(EUROPA)



Eine Hörempfehlung von Ronny Dohmen
(www.hergehoert.de)

Ende der 80er gab es für Jugendliche einige Namen, die auf der heimlichen Wunschliste standen und die Eltern die Haare zu Berge stehen ließen. Da waren u.a. der *Terminator* oder *Robocop*, Paul Verhoevens ultragewalttätige Interpretation von Philip K. Dicks *Total Recall*. Und eine Figur, die trotz ihrer äußerlichen wie innerlichen Hässlichkeit zu einer Ikone der Popkultur avancierte und ihren Platz auf der Liste der bekanntesten Kino-Monster bis heute innehat. Sie trug einen Schlapphut, einen rot-grün gestreiften Pulli und einen Messerhandschuh: Der Kindermörder Fred

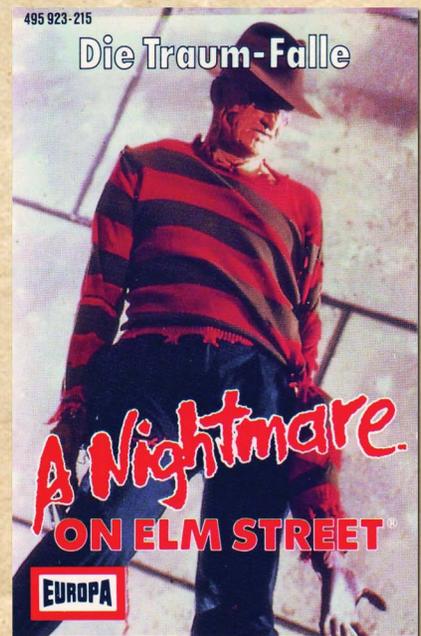
Krueger. Freddy katapultierte Regisseur Wes Craven und Hauptdarsteller Robert Englund in die Annalen des Horrorfilms - und war "nebenbei" Wegbereiter für Johnny Depps Filmkarriere, der in *A Nightmare on Elm Street* sein Debüt gab (und in Teil 6 nochmal für ein spaßiges Cameo vorbeischaute). Die Reihe trieb anno dazumal Moralaposteln reihenweise den Schaum vor den Mund, Teil nach Teil landete auf dem "Index" und doch, oder vielleicht genau deshalb, wurde der "Schlitzer von Springwood", wie kaum eine andere Figur, zum Popstar unter den kontemporären Kinomonstern - und zur "heimlichen Mutprobe" unter denen, die Ende der 80er die Schulbank drückten und alt genug waren, den Reiz des Horrors zu verstehen und zu mögen.

Für damalige Verhältnisse war es ein medialer Overkill, den Wes Cravens wohl bekannteste Figur lostrat: Nicht nur, daß die Filme es auf insgesamt 7 Teile, einen Reboot, sowie ein Crossover mit *Freitag, der 13te* brachte. Es gab Freddy als Comicserie, in Computerspielen, Büchern und sogar offiziellen Companions, haufenweise Referenzen in anderen Filmen, Serien und Unterhaltungsmedien, von *Kevin - Allein zu Haus*, *Mr. Bean über Tanz der Teufel II*, *Boyz 'n the Hood* oder *Eine schrecklich nette Familie* bis hin zum Einzug in den Hip-Hop-Bereich. Und ja, tatsächlich auch als Hörspielserie.

Leider wurden bislang nur 6 Folgen veröffentlicht, die die Filme 1 bis ca. 3,5 abdecken. Die Folgen 1 und 2 entsprechen Film 1, die Folgen 3 und 4 Teil 2, *Die Rache*. Die Folgen 5 und 6 decken hingegen nur ca. 2/3 des dritten Films, *Dream Warriors*, ab. Danach wurde die Veröffentlichung der Serie eingestellt. Das ist nun über 2 Jahrzehnte her. Zwischenzeitlich wurden alle Teile bis auf 4 und 6 nicht nur vom Index gestrichen, im Falle von Teil 1 wurde der Film nach Neuprüfung durch die FSK ungekürzt sogar auf eine niedrigere Freigabe herabgestuft, sprich mit einer Jugendfreigabe ab 16 Jahren in den Handel geschickt.

Und da sich nicht nur der Zeitgeist in Sachen Gewaltdarstellung in Unterhaltungsmedien massiv geändert hat, sondern seit Jahr und Tag auch

Hörproduktionen deutlich härterer Gangart problemlos und ohne marodierende Elternhorden im Handel zu finden sind, bleibt die vage, doch im Bezug auf Sony vermutlich unberechtigte Hoffnung, daß eine Neuauflage, sowie die verbleibenden Teile doch noch irgendwann den Weg in den Handel finden. Kommen wir nun aber zu den Hörspielen, die den ersten Film ergeben: *Nächte der Angst* und *Die Traumfalle*. Wie bei Hörspielen nach TV- und Filmvorlagen bei Heikedine Körting Ende der 1980er Jahre üblich, ist auch *A Nightmare on Elm Street* eine komplett neu inszenierte Serie, keine O-Ton-mit-Erzähler-Produktion. Hier finden sich komplett neue, von André Minninger verfasste Skripte, eigens neu besetzte Rollen und eine eigens komponierte Musik. Bei der Geschichte hält sich Minninger sehr genau an die Filmgeschehnisse, bzw. den Roman von Jeffrey Cooper, der auch den offiziellen Begleitband zur Filmreihe verfasste. Das Erzähltempo ist hoch, die allgegenwärtige Bedrohung und die unheimlichen Szenen sorgen für einen konstant hohen Puls. Gespanntes Warten auf Fredmys nächstes Erscheinen, sowie das überlebenswichtige Recherchieren seines Hintergrunds laufen hier Hand in Hand. *Nächte der Angst* und *Die Traumfalle* sind ein Paradebeispiel dafür, wie Filmadaptionen im speziellen, Horrorhörspiele im allgemeinen klingen sollten - die nahezu perfekte Symbiose aus Spannungsaufbau und tatsächlichem (Er-)Schrecken. Die Sprecherliste ist ein absoluter Traum: Günter König als Erzähler nutzt diese "Position", um aus diesem Part weit, weit mehr zu machen als nur eine distanzierte Beschreibungsstimme. Sein Timbre und seine Art des Erzählens jagen dem Hörer wortwörtlich, im positivsten Sinne des Wortes, Schauer über den Rücken. Nicht nur ein oder zwei Mal, sondern *jedes* mal, wenn er zu hören ist. Für die Hauptrolle verpflichtet man Reent Reins. Und im Gegensatz zu Detlef Bierstedts Synchron-Freddy hat man hier via Pitch Shifting die mangelnde visuelle Bedrohung Fredmys nicht nur kompensiert, sondern massiv ausgebaut. Wenn Reins, der u.a. auch



Don Johnsons "Sonny" Crockett in *Miami Vice* seine markante Stimme leiht, hier als Freddy auftaucht, ist mir im Alter von damals 14 Jahren das Blut in den Adern gefroren. Er bringt den gesamten Hass und das Auskosten der (vermeintlich) absoluten Überlegenheit Kruegers gegenüber seinen Opfern auf den Punkt. Das Ganze wird noch dadurch verstärkt, daß Freddy im ersten Film und somit in diesen beiden Hörspielen noch nicht das "lustige Plappermaul" ist, zu dem er im Verlauf der Filmreihe gemacht wird. Hier war er das personifizierte, scheinbar übermächtige und durchweg unmenschliche Böse. Und Reins liefert da eine Punktlandung. Selbiges gilt für Fredmys Kontrahentin, Nancy Thompson. Diese wird wie auch in der Filmsynchronfassung von Dorette Hugo gesprochen. Eine der markantesten weiblichen Stimmen überhaupt. Dazu liefert Hugo die vielen emotionalen Facetten Nancys passgenau. Von schierer Verzweiflung und Angst bis zu Entschlossenheit und Wut: Bei Dorette Hugos Leistung vergisst man, daß es sich hier um eine fiktive Figur handelt. Dazu gesellen sich der ebenfalls sehr gefühlvoll spielende Wolfgang Draeger, der als Nancys Vater, Lt. Don Thompson überzeugt, die nicht minder großartig spielende Beate Hasenau als Nancys Mutter mit Alkohol-/Tablettenproblemen, sowie Sascha Draeger, der hier die Rolle von Johnny Depp übernimmt und Nancys

Freund Glen Lantz spricht. Für TKKG-Freunde sicherlich amüsant: Er tut dies ein wenig "offensiver" als die Rolle im Film angelegt war. Auch einen jungen Simon Jäger gibt es zu hören; er übernimmt die Rolle des Schulrowdies Rod Lane. Für Gänsehaut im positiven Sinne sorgt zudem Utz Richter als Dr. Samuel King, in dessen Schlaflabor natürlich etwas nicht so läuft, wie geplant.

Musik und Effekte sind bei *A Nightmare On Elm Street* bis heute ein Meisterstück. Jan Friedrich Conrad hat für mich bis heute nicht nur den Zeitgeist (Ende der 80er war ja die Hochzeit von synthetischen Scores à la Jan Hammers *Miami Vice* oder des noch recht frühen Hans Zimmer mit *Rain Man*, *Black Rain* oder etwas später mit *True Romance*) grandios eingefangen. Er hat auch die bedrohlich-düstere Atmosphäre der Serie genial übernommen und um ein Vielfaches potenziert. Wenn ich mit nun fast 40 Jahren bei den ersten Tönen des Hauptthemas immer noch eine wohlige Gänsehaut bekomme, dann ist irgendwas nicht nur richtig, sondern perfekt getroffen worden.

Gleiches gilt für die Effektuntermauerung. Hier war man vielen anderen Produktionen um Jahre voraus. Daß Szenen derart prominent untermalt im "Hintergrund" weiterlaufen, während Günter König als Erzähler für den nächsten Gruselschub sorgt, hat mich damals bereits nachhaltig beeindruckt. Aktion und Erzählung verschmelzen zu einer Einheit, die so kein anderes Unterhaltungsmedium zu bieten vermag.

Als Fazit bleibt für mich ein Horrorklassiker. Nahezu perfekt in seiner Umsetzung, ein zeitloses Meisterwerk und auf einem qualitativen Niveau, das nicht nur damals viele Serien weit, weit hinter sich ließ. Jeder, der auch nur ansatzweise Interesse für Hörspiele hat, sollte diese Produktionen kennen. Und da die Filme mittlerweile bis auf die Teile 4 und 6 nicht nur vom Index gestrichen, sondern im Falle des dieser Produktion hier zu Grunde liegenden Teil 1 sogar eine Herabstufung der FSK-Freigabe von 18 auf 16 Jahre erhielt, wäre eine Neuveröffentlichung nach wie vor ein hoffnungsvoller Wunsch.

"Gestatten mein Name ist Cox - Mord ist strafbar"

(NWDR/GOYALIT)



Eine Hörempfehlung von **Martin Stelzle**

Ein Eröffnungstusch... „Gestatten...“ (Schniefpause) „...mein Name ist Cox“ ... und noch ein Tusch, gefolgt von einer wilden Orgeltirade. Auf diese legendäre Hörspieleröffnung freut sich ganz Radiodeutschland 1952 Woche für Woche und sitzt pünktlich zum Sendetermin gebannt vor den Empfangsgeräten. In seinem ihm gänzlich eigenen, süffisant-charmanten Ton begrüßt Karl-Heinz Schroth als sympathischer Tunichtgut Paul Cox sein Publikum. Selbiger, der gute Cox steckt knietief im Schlamassel. Rechtsanwalt Herbert Wallings liegt tot in seiner Wohnung. Im Rücken der Leiche steckt ein Messer ... Cox's Messer! Und Cox? Der steht in der Dusche des Toten. Zu allem Überflus betritt just in diesem prekären Augenblick der mürrische Inspektor Carter das Geschehen und die spannende, witzige und turbulente Mörderhatz nimmt ihren Lauf. Da war sie also, die Geburtsstunde der Straßenfeger, die das Herz eines jeden Hörspielkrimifans bis zum heutigen Tage höher schlagen lässt. *Temple, die Dame, Dickie Dick Dickens und Co.* folgten und schrieben Rundfunkgeschichte. Während der Rundfunkregisseur Rolf Becker für den BBC in London arbeitete, schrieb er unter dem Pseudonym Malcom F. Browne (sein englischer Onkel) dieses Stück deutscher Krimigeschichte. Der Kultcharakter des wunderbaren

Achtteilers des NWDR liegt nicht nur darin begründet, dass Mord ist strafbar der erste Krimi-Straßenfeger war. Sämtliche Attribute, die Nostalgiker an ihren alten Radioschinken so sehr lieben, sind hier nahezu in Perfektion ausgearbeitet. Turbulente Jagdszenen, rote Heringe zu Hauf, diese Cliffhanger gen Ende des wunderbaren Halbstunden-Formates, zwielichtige Gestalten, eine gehörige Portion Political-Incorrectness, flotte Sprüche, eine Prise Gewalt und das allerallerwichtigste: die unbändige Personifizierung des Hörers mit der Hauptfigur. In diesem Fall ist die Bindung besonders hoch, da Cox den Zuhörer direkt anspricht. Man fühlt sich auch heute noch von Polizei und Gangstern regelrecht mitverfolgt! Ein wunderbares Skript, von dem sich heutige Hörspielskriptschreiber in Sachen Tempo, Witz und Spannung ganze Baumstämme abschneiden dürften, die herrlich schräge Musik, großartige Schauspieler mit hörbarem Spaß bei der Arbeit (mitsamt Verkleidung und echtem Studio-Schauspiel)... was soll ich anderes sagen außer: den ersten Cox, den MUSS einfach jeder gehört haben! Der Achtteiler erschien 2005 bei GOXALIT in zwei Teilen auf jeweils 2 CDs, sowie als Gesamtbbox.

"Sigurd - Kampf dem Schwarzen Schinder"

(WEA/BUNNY)



Eine Hörempfehlung von **H.P.Göldner**
(www.hoerspiel-box.de)

"Meine Kämpfe gegen Not und Ungerechtigkeit sind keine Abenteuer."

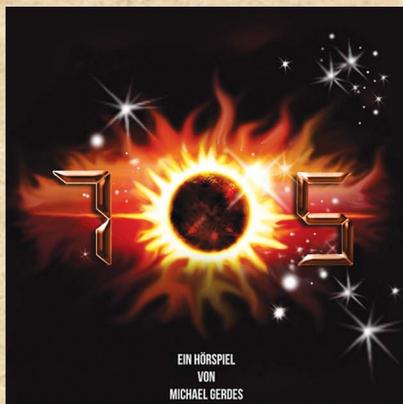
Mit diesen Worten startet Sigurd in eines seiner wenigen Hörspielabenteuer. Mitte der Siebziger Jahre war Sigurd durchaus noch ein bekannter Comicheld, der in den Fünfigern und Sechzigern durch die deutschen Kinderzimmer geisterte. Der Zeichner Hansrudi Wäscher schuf den edlen Ritter für den hannoveranischen WALTER LEHNING-Verlag, der wöchentlich schmale Streifenheftchen - die sogenannten Piccolos - mit dessen Abenteuern veröffentlichte. Insgesamt erschienen ursprünglich 324 *Sigurd-Piccolos* und 257-Großbände, sowie spätere Fortsetzungen. *Sigurd-Kampf dem Schwarzen Schinder* erschien 1976 beim WEA MUSIK Label BUNNY zu einer Zeit als ebenfalls eine Neuauflage der Comics an den Start ging. Die Wiederveröffentlichung der Comicserie scheiterte allerdings nach nur 20 Heften am geänderten Zeitgeist, in wie weit das vorliegende Hörspiel ebenfalls davon betroffen war, ist mir leider nicht bekannt. Jedenfalls handelt es sich heutzutage im Original um eine gesuchte Rarität, der schon 2003 die zweifelhafte Ehre zuteil wurde, Opfer einer nicht autorisierten Nachpressung auf Vinyl zu werden.

Im Jahr 2013 wurde das Hörspiel dann zusammen mit dem dazugehörenden Comic, aufgrund des Jubiläums "60 Jahre Sigurd", in einer auf 750 Stück limitierten Sammler Auflage auf CD wiederveröffentlicht. Dieses Hörspiel bietet ein flottes und kurzweiliges Ritterabenteuer mit Kämpfen und Intrigen, das ganz entsprechend dem zugrundeliegenden Comic sehr bildhaft von Peter Lach geschrieben und von Lothar Zibell inszeniert wurde. Seine ersten Spuren verdiente sich hier auch Hans-Joachim Herwald als Toningenieur, der später noch viele Hörspiele produzieren sollte (*Anm. der Red.: siehe Hauptartikel in dieser Ausgabe*).

Mir hat es jedenfalls einen Heiden-Spaß gemacht, das Hörspiel für diese Hörempfehlung erneut zu hören. Mit dem Sprecher des Bodo (Rainer Schmitt) und der Uta (Heidi Schaffrath) sind zudem Ikonen des deutschen Hörspiels mit an Bord, die einige Jahre später mit *Larry Brent* Kultstatus erreichten.

"7 0 5 - Sieben Null Fünf"

(HOERSPIELPROJEKT.DE)



Eine Hörempfehlung von **Wolfram Damerius**

Ob Gratis-, Freies- oder (etwas despektierlicher) Amateur-Hörspiel - für unkommerzielle Produktionen findet man viele verschiedene Begrifflichkeiten. Dabei muß die Bedeutung des Begriffs Amateur gar nicht erklärt werden. Das unkommerzielle Hörspiel kann natürlich teilweise sehr laienhaft und billig klingen. Mangelhafte Headset-Aufnahmen und ungeübte Sprecher können die ein oder andere Produktion schwer verdaulich machen und dem Hörer viel Geduld abverlangen. Aber das unkommerzielle Hörspiel kann auch das genaue Gegenteil sein. Der technische Standard ist mittlerweile so hoch, dass nahezu perfekte Aufnahmen auch dezentral möglich sind. Gerade die Qualität der HOERSPIELPROJEKT.DE-Produktionen heben sich seit einigen Jahren immer wieder vom Standard ab. Serien wie *Rick Future* oder *Parapol* erfreuen sich nicht nur einer großen Fangemeinde, sondern überzeugen immer wieder durch ihre technische und künstlerisch anspruchsvollen Umsetzungen. Mit 7 0 5 verhält es sich nicht anders.

"Schneller als das Licht? Peter McAllistor steht in der Pflicht, für seinen Vater diesen Traum zu erfüllen. Doch manchmal sind die Ziele zu groß, um sie zu erreichen ... oder der Preis ist zu hoch." Das Cover und die knappe Inhaltsangabe lassen auf ein übliches Sci-Fi-Hörspiel tippen. Weit gefehlt. Wer die bisherigen Umsetzungen von Autor Michael Gerdes kennt, weiß dass

sich die Dinge in seinen Geschichten meist anders verhalten als ursprünglich gedacht. Auch hier wird dem Hörer durch Zeitsprünge und einem nicht-linearen Erzählstil viel Konzentration abverlangt. Aber es lohnt sich. Schnell wird klar, dass das Sci-Fi-Setting nur zweitrangig ist und der Vater/Sohn-Konflikt im Focus der Geschichte steht. Mehr zu verraten würde einiges von dem Interpretationsspielraum der Geschichte nehmen. Gerdes schuf ein sehr persönliches und emotionales Hörspiel, welches viel Raum zum spekulieren läßt.

Das detailverliebte Sounddesign läßt die passenden Bilder entstehen. Der Sprecher cast ist gut besetzt, aber vor allem *Rick Future*-Schöpfer Sven Matthias überzeugt durch sein Spiel vollends. Apropos *Rick Future* ... Haus- und Hof-Komponist Tim Gössler hat sich mit dem Soundtrack selbst übertroffen. Die elektronischen Klänge tragen maßgeblich zur Atmosphäre bei. Keine Konservenmusik ... kein Konservenhörspiel ... von echten Liebhabern eben.

"MindNapping (17) Mardi Gras"

(AUDIONARCHIE)



Eine Hörempfehlung von **Dennis Küstner**

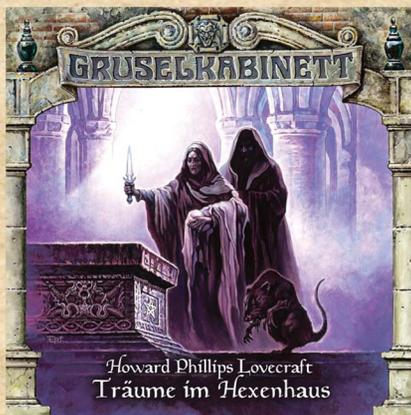
Auf mittlerweile 17 Folgen bringt es die Thriller-Reihe *MindNapping* von dem Label AUDIONARCHIE. Nach einer längeren Pause scheint sich der Veröffentlichungsrythmus wieder eingependelt zu haben. So er-

schien im Mai die neueste Folge mit dem Titel *Mardi Gras*, diesmal mit einer interessanten Voodoo-Thematik. Die lesbische Künstlerin Barbara Knox liegt nach einem Selbstmordversuch im Krankenhaus, als sie von einem Unbekannten ein Foto ihrer totgeglaubten Ex-Freundin Camille zugeschickt bekommt. Das schockierende Bild zeigt sie als seelenlosen Zombie. Ist sie tatsächlich von den Toten wieder auferstanden und zurückgeholt worden? Daraufhin reist Barbara nach New Orleans, die Hochburg der Voodoo-Kultur, um auf eigene Faust zu ermitteln. Vor Ort wird gerade das berühmte "Mardi Gras"-Festival gefeiert. *"Mitten im brodelnden Partytreiben nimmt Barbara die Spur auf und kommt dabei einem psychopathischen Mörder, der seinen Opfern das Herz aus dem Leib schneidet, gefährlich nahe"* (Zitat Klappentext). Mehr sollte man auf den Inhalt und die Charaktere nicht eingehen, da sonst die Gefahr bestünde zu spoilern. So viel sei verraten: bis zum wendungsreichem Finale begleitet der Hörer Barbaras Rettungsversuch durch das pulsierende New Orleans und wird dabei nicht vor ein paar Leichen und Toten verschont.

Die Hauptrolle und gleichzeitig auch als Ich-Erzählerin fungierende Barbara Knox wird von Katja Brügger gesprochen, die Hörspielfans als Carminia Brado aus der EUROPA-Kultserie *Macabros* kennen dürften. Es ist ein großes Vergnügen Brüggers Rolle zu folgen, denn mit ihrer rauchig markanten Stimme setzt sie die vielen Facetten ihrer Figur gekonnt um. Mit Detlef Bierstedt und Udo Schenk ist für eine großartige Besetzung gesorgt. Wer bereits einige *MindNapping*-Folgen gehört hat, wird sicherlich auch den wiederkehrenden Charakter von Officer Decker (gesprochen von Gordon Pievesack) kennen, der auch hier einen Auftritt hat. Autor Markus Duschek ist mit dem Genre des Psychothriller gut vertraut, wie seine hervorragenden Geschichten für das Label HYSTEREO bewiesen haben. Mit *Mardi Gras* liefert Duschek ein facettenreiches Skript ab, welches sich perfekt in die *MindNapping*-Reihe einfügt. Gerne mehr davon.

"Gruselkabinett (100) Träume im Hexenhaus"

(TITANIA MEDIEN)



Eine Hörempfehlung von **Wolfram Damerius**

Wenn eine Hörspielreihe auf 100 Folgen kommt, scheint entweder Quantität oder Qualität zu stimmen. Im Falle von TITANIAS *Gruselkabinett* ist es zweifelsohne beides. Der regelmäßige Output, sowie der hohe Qualitätsstandard sorgten dafür, dass sich das Gruselkabinett über die Jahre zu einem der großen Publikumsliebliche entwickelte. Auch wenn unter Hörspielfans ab und zu über die Definition von Gruselgeschichten und Schauerromantik philosophiert wird, ist die Auswahl und Umsetzung der Stoffe mit einem großen Gespür für Atmosphäre verbunden. Die hochkarätigen Sprecher, der passende Sound, die wunderschönen Coverillustrationen, sowie die hochwertige Musik sind stets ein Gütesiegel für TITANIA.

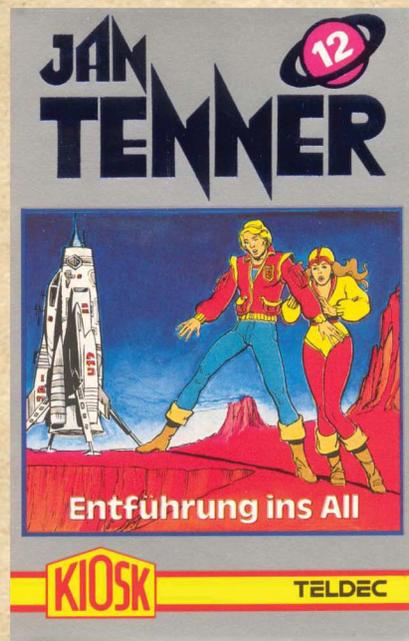
Mit großen Interesse warteten viele Fans auf die Ankündigung der Jubiläums-Folge. Welche Geschichte würden Stephan Bosenius und Marc Gruppe umsetzen? Mit *Träume im Hexenhaus* wählte man einen klassischen Lovecraft-Stoff. Eine relativ mutige Entscheidung, da manch Lovecraft-Vorlage doch etwas sperrig wirkt. Andererseits gibt es viele Anhänger des amerikanischen Schriftstellers. H.P. Lovecraft hat auch innerhalb der *Gruselkabinett*-Reihe eine lange Tradition. Der Inhalt der Geschichte klingt vielversprechend. Der junge Student Gilman zieht in das Zimmer

eines Hexenhauses. Er möchte das Verschwinden der alten Hexe Keziah Mason aufklären. Dabei wird Gilman immer mehr in den Sog bizarrer Welten voller Schrecken und Dämonen gezogen. Phantasiert er oder hat er das Tor zu einer anderen Welt aufgeschlagen?

Mit einer gruseligen Soundkulisse, tollen Sprechern und einer beklemmenden Stimmung schafft es TITANIA auch bei diesem Jubiläum all das zu servieren, was man seit gut 11 Jahren gewohnt ist. Eine DVD als Beilage rundet diese Veröffentlichung ab. Die liebevolle Dokumentation schildert den Werdegang der erfolgreichen Hörspielschmiede. Langjährige Wegbegleiter kommen dabei zu Wort. Der Zuschauer bekommt einen kleinen Einblick in die leidenschaftliche Arbeit, die Gruppe und Bosenius in ihre Produktionen stecken. Und das tun sie hoffentlich noch viele Jahre. Gratulation!

"Jan Tenner (12) Entführung ins All"

(KIOSK/KIDDINX)



Eine Hörempfehlung von **Karsten Sommer**

Zwischen 1980 und 1989 veröffentlichte Kiosk eine Jugend-Science-Fiction-Serie namens *Jan Tenner*. Nachdem zunächst 6 Folgen unter dem Titel *Jan Tenner, der Superheld*

erschienen waren, änderte man bei KIOSK noch einmal das Design und veröffentlichte fortan, neben den bereits erschienen Folgen, auch die neuen Produktionen nur noch unter dem Namen *Jan Tenner*.

Jan Tenner ist ein Physikstudent, der aufgrund seiner sportlichen Fähigkeiten und hohen Intelligenz der führenden, wissenschaftlichen Autorität in Westland, Professor Futura, oft bei Experimenten zur Seite steht und diverse Abenteuer erlebt. Dabei arbeitet Jan eng mit Laura, der hübschen Assistentin von Professor Futura zusammen. Der vierte Mann im Quartett ist General Forbett, der Befehlshaber der Streitkräfte von Westland.

In Folge 12, *Entführung ins All*, landet ein unbekanntes Raumschiff auf einem Acker nahe Westland City. Nachdem die Brüder Wilbur und Gruber Miller betrunken von einer Bauernhochzeit zurückkehren und das Raumschiff betreten, werden sie mit einem Gas betäubt. Als das Quartett am nächsten Morgen am Landeplatz eintrifft und sie das Raumschiff öffnet, finden sie die beiden betäubten Farmer glücklicherweise unverletzt vor. Ohne Forbetts Wissen schmieden Jan, Laura und Futura einen Plan, in der Hoffnung, dass das Raumschiff Jan und Laura zu seinem Ursprungsort zurückbringt. Als das Raumschiff auf dem Mars landet stellt sich heraus, dass die Leonen bereits vor langer Zeit einen Außenposten errichtet hatten. Dieser wird nun von grässlichen Monstern kontrolliert, die Jan und Laura angreifen. Nach einem verzweifelten Kampf werden die beiden durch einen Leonen namens Kraton gerettet. Dieser schildert ihnen, dass er in friedlicher Mission auf dem Weg zur Erde war, allerdings auf dem Mars notlanden musste. Er und viele andere Leonen seien auf der Suche nach Uran, zur Versorgung ihrer Kraftwerke. Jan und Laura sichern Kraton ihre Unterstützung zu. Es stellt sich jedoch heraus, dass die Leonen keineswegs ein friedliches Volk sind und so kommt es auf der Erde zu einer allesentscheidenden Schlacht, bei der Jan Tenner und seine Mitstreiter sämtliche Tricks und Geschütze auf-

fahren müssen, um ihren Heimatplaneten vor einer nuklearen Zerstörung zu bewahren.

In dieser Geschichte rächt sich das meist sarkastische und erniedrigende Verhalten gegenüber General Forbett durch die drei anderen Helden. Denn obgleich Forbett in nahezu jeder Folge zu Recht eine verbale Schelte erhält, aufgrund seines Drangs Konflikte fast immer mit militärischen Mitteln zu beenden, wäre eine solche Lösung in dieser Situation genau das Richtige gewesen, denn erst durch die heimliche Reise von Jan und Laura zum Mars entstand unmittelbare Gefahr für die Erde.

Eine weitere spannende *Jan-Tenner*-Folge innerhalb der Kult-Serie, die einen hohen SF-Unterhaltungswert bietet. 2009 wurde die komplette Serie von VGH in Zusammenarbeit mit KIDDINX auf CD wieder aufgelegt.

“The Border (03) Der Ungebetene”

(IMAGA)



Eine Hörempfehlung von **Wolfram Damerius**

Mit *The Border* widmet sich Oliver Döring wieder dem Grusel- bzw. Horrorgenre. Entsprechend groß sind die Erwartungen an diese Produktionen, da Döring mit *John Sinclair* und *Gespenster-Krimi* seinerzeit neue Maßstäbe setzte. *The Border* ist aber kein weiterer Groschengrusel-Vertreter, sondern eine spannende Spielweise für un-

terschiedliche Interpretationen des Genres.

Bereits die erste Folge hat deutlich gezeigt, das Döring nicht auf alten Pfaden wandert, sondern versucht dem Thema etwas innovatives abzugewinnen. Mit der ersten Folge *Der Weg in die Hölle* wurde dem Hörer schnell klar, dass es sich bei *The Border* nicht um eine typische Gruselserie handelt. Gewohnt prominent besetzt, lieferte Döring einen rasanten Öko-Horror-Thriller ab, der mit seiner Thematik und dem offenen Ende eher an eine Radioproduktion erinnert.

Die zweite Folge hingegen war wieder etwas konventioneller, obwohl die Vermischung zwischen realen und fiktiven Protagonisten durchaus ihren Reiz hatte.

Nun präsentiert IMAGA mit *Der Ungebetene* die dritte Folge von *The Border*. Jede Folge steht für sich und ist unabhängig von den anderen Episoden der Reihe. Diesmal erwartet den Hörer ein waschechtes “Found Footage”-Hörspiel. In der Tradition von Produktionen wie *Mitschnitt* oder *Das Lufer-Haus* wird der Hörer mit rohen Tonbandaufnahmen konfrontiert ohne dabei von einem Erzähler an die Hand genommen zu werden.

Ein junger Reporter versucht seinen Bericht über die Existenz des Übernatürlichen an einen Radiosender zu verkaufen. Der Verantwortliche zeigt sich wenig beeindruckt. Um seinen Bericht aufzuwerten, lässt sich der Reporter auf die gefährliche Idee ein, sich verfluchen zu lassen. Der anfänglichen Skepsis folgt rasch die Erkenntnis die Kontrolle über die Situation zu verlieren. Er steht einer dämonischen Bedrohung gegenüber.

Es dauert zwar eine ganze Weile bis der Hörer Übersicht über den Inhalt und den richtigen Horror präsentiert bekommt, aber alleine die unterschwellige Bedrohung und damit verbundene Anspannung sorgt für Unbehagen. Wenn es dann jedoch losbricht, zieht Döring alle Register. Fette Sounds und derbe Schockeffekte beherrscht er wie kaum ein anderer. Die unverbrauchten, unbekannteren Sprecher sorgen für die entsprechende Authentizität. Döring hat nichts verlernt. Er ist der immer noch der Meister der Alpträume.



Hannovers Hörspielmesse
und Sammlerbörse präsentiert:

Top 100 Charts

Die 100 beliebtesten Hörspiele

Einmal im Jahr findet in Hannover die **HÖRMICH** statt. Ein Tag für alle audioverliebten Freaks und Nerds, für Hörspieldealer und Hörspieljunkies. Das bunte Bühnenprogramm bietet Diskussionsrunden, Live-Hörspiele, Lesungen und einen Talent-Wettbewerb. Außerdem werden die **TOP 100 Charts** der beliebtesten Hörspiele präsentiert. Dafür wählten Fans ihre Lieblingsproduktionen. Hier nun exklusiv die gesamten **TOP 100 Charts**:

- 100: **John Sinclair (02) Der schwarze Henker** (TSB)
099: **TKKG (12) Die Falschmünzer vom ...** (EUROPA)
098: **Wallander – Die Brandmauer** (DER HÖRVERLAG)
097: **Commander Perkins (1) Das Tor ...** (EUROPA)
096: **Die unendliche Geschichte** (WDR)
095: **Der Schatz im Silbersee** (EUROPA)
094: **Commander Perkins (06) Expedition ...** (EUROPA)
093: **Der Schut** (KARUSSELL)
092: **Durch die Wüste** (KARUSSELL)
091: **Jim Knopf und die wilde 13** (KARUSSELL)
090: **Jim Knopf u. Lukas der Lokomotivführer** (KARUSSELL)
089: **Gabriel Burns (30) Weiss** (UNIVERSAL MUSIC)
088: **Rätsel um ... die grüne Hand** (EUROPA)
087: **Hui Buh (09) und die Geisterjäger** (EUROPA)
086: **Die drei ??? (25) und die singende Schlange** (EUROPA)
085: **Die drei ??? (23) und das Aztekenschwert** (EUROPA)
084: **Die drei ??? (19) und der Teufelsberg** (EUROPA)
083: **Die drei ??? (16) und der Zauberspiegel** (EUROPA)
082: **Die Highland-Saga** (RANDOM HOUSE AUDIO)
081: **Twilight - Biss zum Morgengrauen** (SILBERFISCH)
080: **Harry Potter und der Stein der ...** (DER HÖRVERLAG)
079: **Die drei ??? - Der 5. Advent** (EUROPA)
078: **Die drei ??? (101) Das Hexen-Handy** (EUROPA)
077: **Die drei ??? (31) und das Narbengesicht** (EUROPA)
076: **Die drei ??? (12) und der seltsame Wecker** (EUROPA)
075: **Nennt mich Ismael** (HÖRCOMPANY)
074: **Die drei ??? (107) Der Schatz der Mönche** (EUROPA)
073: **TKKG (07) Rätsel um die alte Villa** (EUROPA)
072: **Die Kurzhosengang** (HÖRCOMPANY)
071: **Drei mal Drei Geschichten** (LAUSCHERLOUNGE)
070: **Dinner des Grauens** (LAUSCHERLOUNGE)
069: **Gruselserie (02) Dracula u. Frankenstein ...** (EUROPA)
068: **Space Ryder SR 447 (01) Das unheimliche ...** (BELLA)
067: **Der schwarze Bumerang - Teil 3** (MARITIM)
066: **Die Zeitmaschine (01) Das Geheimnis der ...** (MARITIM)
065: **Planet Eden Teil 3** (MARITIM)
064: **Adames Pech die Welt zu retten** (LÜBBE AUDIO)
063: **Jan Tenner (22) Planet der 1000 Wunder** (KIOSK)
062: **Point Whitmark (03) Insel der letzten Rache** (EDEL)
061: **Tom 6 Locke (04) Die Fußballoma darf ...** (EUROPA)
060: **Gabriel Burns (01) Der Flüsterer** (UNIVERSAL MUSIC)
059: **B.Ö.S.E. - Alles wird gut** (LAUSCH)
058: **Grusel Hörspiel Comedy (02) Kreuzfahrt ...** (TRASHOTHEK)
057: **Fünf Freunde (21) ... auf neuen Abenteuern** (EUROPA)
056: **Die Funk Füchse (02) Terror im Jugenddorf** (EUROPA)
055: **TKKG (04) Das Paket mit dem Totenkopf** (EUROPA)
054: **Meteor Horror Hörspiel (03) Der Blutfluch** (METEOR)
053: **Abwärts** (LINDENBLATT)
052: **Jonas, der letzte Detektiv (01) Testmarkt** (BR)
051: **Die Funk Füchse (03) Die Haschischbande ...** (EUROPA)
050: **Point Whitmark (01) Die Bucht der 22 Schreie** (EDEL)
049: **TKKG (09) Abenteuer im Ferienlager** (EUROPA)
048: **Larry Brent (15) Dämonenbrut** (EUROPA)
047: **Macabros (03) Konga, der Menschenfrosch** (EUROPA)
046: **Gruselserie (05) Angriff der Horror-Ameisen** (EUROPA)
045: **Commander Perkins (03) Das Geheimnis der ...** (EUROPA)
044: **Edgar Allan Poe (01) Die Grube und das ...** (LÜBBE AUDIO)
043: **Dreamland-Grusel (05) Wolfsnächte** (DREAMLAND)
042: **Die Arwinger (01) Kind des Pestschiffs** (ASGARD)
041: **Tim & Struppi (02) Das Geheimnis des ...** (MARITIM)
040: **Fünf Freunde (07) Die Strandräuber** (EUROPA)
039: **Larry Brent (04) Die Horror-Maschine** (EUROPA)
038: **Gruselserie (11) Der Pakt mit dem Teufel** (EUROPA)
037: **Öffne die Tür - Open the Door** (PANDORAS PLAYS)
036: **Der Prinzessin** (LAUSCHERLOUNGE)
035: **Übernacht** (LAUSCHERLOUNGE)
034: **Mark Brandies (13) Pilgrim 2000** (FOLGENREICH)
033: **Winnetou III** (EUROPA)
032: **Detektiv Kolumbus & Sohn (02) Marken ...** (MARITIM)
031: **Macabros (02) Attacke der Untoten** (EUROPA)
030: **Die drei ??? (33) und die bedrohte Ranch** (EUROPA)
029: **Die drei ??? (26) und die Silbermine** (EUROPA)
028: **Harry Potter und der Gefangene von ...** (DER HÖRVERLAG)
027: **Die drei ??? (125) Feuermond** (EUROPA)
026: **Raumschiff UX-3 antwortet nicht** (EUROPA)
025: **Caine (01) Das Amulett von Kyan'Kor** (LAUSCH)
024: **Humanemy - Box** (LINDENBLATT)
023: **Larry Brent (03) Die Angst erwacht im ...** (EUROPA)
022: **Das Lufer-Haus** (LAUSCHERLOUNGE)
021: **Gruselserie (17) Insel der Zombies** (EUROPA)

- 020: Gruselserie (04) **Schloss des Grauens** (EUROPA)
- 019: Gruselserie (10) **Draculas Insel, Kerker des ...** (EUROPA)
- 018: **TKKG** (03) **Das leere Grab im Moor** (EUROPA)
- 017: Gruselserie (14) **Die tödliche Begegnung mit ...** (EUROPA)
- 016: **Edgar Wallace** (03) **Der Hexer** (MARITIM)
- 015: **Die drei ???** (32) **und der Ameisenmensch** (EUROPA)
- 014: **Die drei ???** (17) **und die gefährliche Erbschaft** (EUROPA)
- 013: **Die drei ???** (08) **und der grüne Geist** (EUROPA)
- 012: **TKKG** (06) **Angst in der 9a** (EUROPA)
- 011: **TKKG** (15) **Ufos in Bad Finkenstein** (EUROPA)

10



50 Jahre der Ewigkeit (MARITIM)

Ein Hörspiel mit verschiedenen Facetten: Grusel, Fantasy, Humor und Drama. Ein Spiel mit dem Teufel lässt eine illustre Gruppe auf eine abenteuerliche Reise gehen, um den Teufel in seine Schranken zu weisen und den Spiegel, der den Teufel erschaffen hat, zu vernichten.

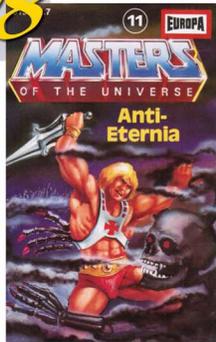
09

Goldagengärten (ZAUBERMOND)

Ausnahmekünstler Marco Göllner schuf mit seinem ganz persönlichen Interpretation eines Schweden-Krimi ein Musterbeispiel für Tempo, Schnitt und Dramaturgie. Mit Stimmgrößen wie Peter Schiff, Gisela Trowe, Gerlach Fiedler, Hans- Werner Bussinger, Andreas Mannkopff uvm. perfekt besetzt.



08



Masters of the Universe (11)

Anti-Eternia (EUROPA)

Bösewicht Skeletor greift zum Äußersten. Er öffnet die Dimensionstore zur Parallelwelt Anti- Eternia und befreit damit die schreckliche Gegenwelt. Auf He- Man wartet seine größten Herausforderung - Anti-He-Man. Autor Francis schuf ein düsteres Hörspiel, das zweifellos zu den Highlights der Reihe gehört. Atmosphärisch perfekt umgesetzte Action.

07

Larry Brent (01)
Irrfahrt der Skelete (EUROPA)

Der beliebte PSA-Agent erlebt sein erstes Abenteuer. Blanke Skelette und die Suche nach dem wahnsinnigen Wissenschaftler Torance rufen Spezialagent Larry Brent auf den Plan. Kultiger Grusel mit einem herrlich diabolisch agierenden Horst Frank. Kult!



Platz 01

Die drei ??? (11)
und das Gespensterschloß (EUROPA)

Um für einen Gruselfilm die entsprechende Location zu finden, beauftragt Filmregisseur Alfred Hitchcock die drei ??? mit der Suche nach einem passenden Spukhaus. Das verlassene Schloss des ehemaligen Stummfilm-Stars Stephen Terrill scheint der ideale Ort für den Dreh zu sein. Der erste Besuch von Justus und Peter endet mit einer panischen Flucht der Beiden. Stimmen die Gerüchte vom Blauen Phantom, dass im Schloss sein Unwesen treiben soll? Als die ersten Warnungen die jungen Detektive erreichen erkennen sie den Ernst der Lage ... Wohliger Grusel, tolle Sprecher und eine schaurige Geräusch- und Musikanmalung. Das perfekte ???-Hörspiel. Zurecht ein zeitloser Klassiker!

06



Larry Brent (02)

Marotsch, der Vampirkiller (EUROPA)

In seinem zweiten Fall hetzt PSA-Agent durch das nächtliche Wien. Ein mysteriöser Killer tötet unschuldige Menschen und entnimmt ihre Herzen. Rasant, spannend und wirklich gruselig. Charly Graul at its best!

05

Die drei ??? (02)
und der Phantomsee (EUROPA)

Eine alte Truhe und die Aufzeichnungen des Seemanns Angus Gunn führt die drei Junior-Detektive auf die Spur eines verborgenen Schatzes. Kommen sie dem geheimnisvollen Java-Jim zuvor? Legitär: Gottfried Kramer!



04



Die drei ??? (01)

und der Super-Papagei (EUROPA)

Das erste Hörspiel-Abenteuer der drei Detektive. Auf der Suche nach einem entflohenen Papagei bemerken Justus, Peter und Bob das sie nicht die einzigen sind, die hinter dem Tier her sind. Spannender Auftakt zur Reihe.

03

Die drei ??? (03) und
der Karpatenhund (EUROPA)

Verzweifelt bittet der alte Mr. Prentice die drei ??? um Hilfe. Immer wieder kommt es in seiner Wohnung zu geisterhaften Blitzen. Die drei Detektive ermitteln in einem spannenden Fall mit zahlreichen Verdächtigen!



02



Die drei ??? (06) und
der sprechende Tote (EUROPA)

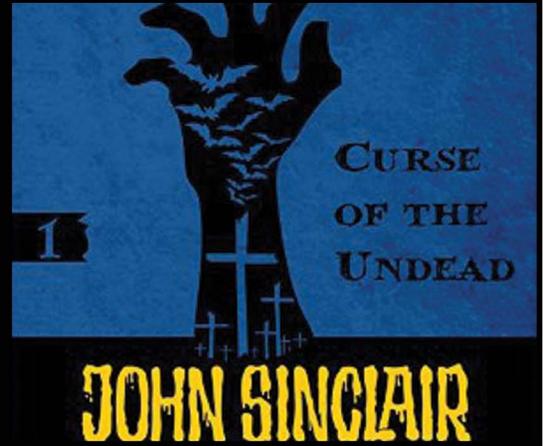
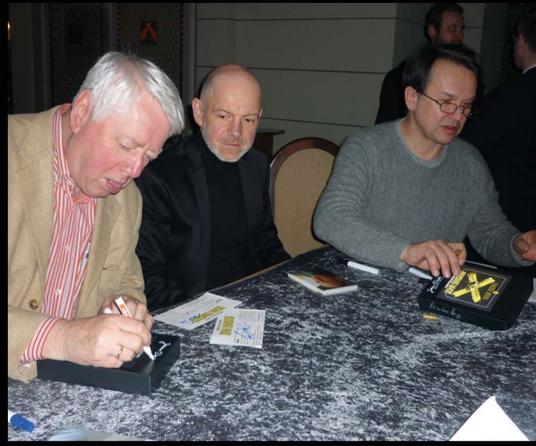
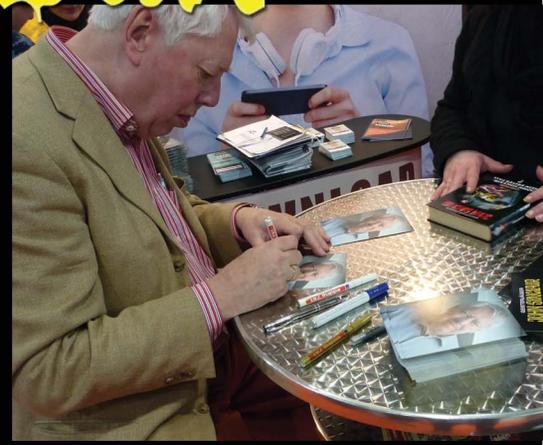
Justus ersteigert bei einer Auktion den Koffer des alten Zauberers Gullivers. Sein größter Trick war ein sprechender Totenkopf. Als sich immer mehr Personen für den alten Koffer interessieren werden die Detektive misstrauisch. Welches Geheimnis verbirgt sich inter dem Koffer. Als eines Nachts der Schädel zu Justus spricht ist klar, dass nichts ist wie es scheint ...



100
Folgen

GEISTERJÄGER

JOHN SINCLAIR



Deutschlands erfolgreichster Geisterjäger erlebt sein 100. Hörspielabenteuer. Grund genug für LÜBBE AUDIO in Leipzig ein gebührendes Jubiläum mit den Fans zu feiern. Die PLAYtaste war vor Ort ...

Wer hätte im Jahre 2000 gedacht, das es die *Sinclair-Edition 2000* nach über 15 Jahren auf 100 Folgen, mehrere Specials und eine Ablegerserie bringen würde? LÜBBE AUDIO leitete mit *John Sinclair* eine neue Ära der Hörspiele ein und trug damit wesentlich zu der neuen Hörspiel-Renaissance bei, die Ende der 90er startete. Der Einsatz von durchgehend bekannten Synchronstimmen vieler Hollywood-Stars sowie das fulminante Sounddesign wurden schnell zum Markenzeichen der Serie, die sich rasch zu den beliebtesten Produktionen der letzten Jahre entwickeln würde. Gut 15 Jahre später gehört Sinclair

immer noch zu den erfolgreichsten Serien des Hörspielmarktes. Grund genug für LÜBBE ihr Zugpferd gebührend zu feiern. Mit Veröffentlichung der 100. Folge war der ideale Zeitpunkt gefunden. Im Vorfeld wurde eine gigantische Werbekampagne gestartet. *Das Ende* von John Sinclair wurde an vielen Bushaltestellen angekündigt. Entsprechend schnell entstanden wilde Spekulationen um ein mögliches Ende der Serie bzw. ein eventueller Reboot oder gar ein Teamwechsel hinter dem Mischpult. Die Spannung stieg bis zum großen Event in Leipzig. In der Hauptkapelle des Leipziger Südfriedhofs war es

In Anwesenheit des Autors Jason Dark und vieler Sprecher der Serie wurde der Staffelnstab von *Sinclair*-Sprecher Frank Glaubrecht an Nachfolger Dietmar Wunder übergeben. Wunder, der bereits in der Ablegerserie *John Sinclair Classics* den jüngeren Sinclair spricht, war die logische Wahl als Nachfolger. Zur Beruhigung vieler Fans scheint nicht nur die Weiterführung der Serie gesichert zu sein - mehr sogar: LÜBBE baut die Marke *Sinclair* immer weiter aus. Mit *Curse of the Undead* erschien im März die erste englischsprachige *Sinclair*-Produktion, die LÜBBE für den internationalen Markt produzierte. Ein großer Schritt in der Weiterentwicklung des Franchise. Und wer weiß, vielleicht lässt uns ein zukünftiger Kinofilm die schreckliche RTL-Serie vergessen.

(WD)

Der Radioklassiker



“Johannes Hendrich - Ein Freundschaftsdienst”

Eine Hörempfehlung von **Olaf von der Heydt**

In den 50er und 60er Jahren überlagte das Radio das Fernsehen noch deutlich. Mehrteilige Krimis gehörten damals zu den Standards. Dominierten zunächst Stoffe der englischen Schreiber wie Durbridge, zogen die deutschen Kollegen schnell nach. Auch wenn sie zunächst ihre Stoffe ebenfalls in England oder Amerika spielen ließen und mit entsprechend klingenden Pseudonymen, wie Patrick Hampton (Kurt Vethake) oder Malcom F. Brown (Rolf Becker) arbeiteten, fanden sich doch auch Geschichten, die in hiesigen Gefilden angesiedelt wurden. Ihre Namen sagen leider meist nur noch eingefleischten Fans des Genres etwas – Zu den bekanntesten dürfte noch Hans Gruhl gehören. Aber es gibt auch Autoren wie Johannes Hendrich, der in seiner Karriere – neben Drehbüchern fürs Fernsehen (u. a. die *Kasulke-Tatorte*) mehr als 50 Hörspiele fürs Radio verfasste. Unter seinen Werken findet sich auch die Produktion *Ein Freundschaftsdienst*, der als fünfteiliges Hörspiel vom Westdeutschen Rundfunk gemeinsam mit dem Sender Freies Berlin im Jahr 1968 produziert wurde. Die Hauptrolle des Werbefachmanns Chris Wolters übernahm Harald Juhnke. Diesen begleitet der Hörer bei seiner Ankunft in Berlin. Er ist dem Hilferuf seines alten Jugendfreundes Udo Felbinger gefolgt. Doch dieser ist – entgegen der Absprache - nicht am Flughafen Tempelhof, um ihn abzuholen. Stattdessen wird Wolters von einem dubiosen Typen abgeholt. Wolters fährt zu Udos Wohnung und stellt fest, dass dieser auch hier nicht anzutreffen ist und sich offenbar jemand gründlich vor Ort umgesehen hat. Trotz dieser Merkwürdigkeiten bleibt Wolters in

der Wohnung. Als am nächsten Morgen die Polizei klingelt und ihn auffordert mitzukommen, um eine Leiche zu identifizieren, merkt Wolters, dass nicht nur sein Freund Udo, sondern auch er selbst in der Klemme steckt.

Es entspinnt sich ein sehr wendungsreicher Krimi, der mit geheimnisvollen Figuren, seltsamen Begegnungen und gefährlichen Situationen gespickt ist. Die Geschichte wird spannend und mit viel Charme erzählt. Das Hörspiel versprüht in jeder Minute den besonderen Charme alter Radiohörspiele und bringt den Flair und den Zeitgeist jener Epoche – gerade in der damals sehr besonderen Situation in Berlin – ans Ohr des Hörers. Das ist schon ein Unterschied zu vielen anderen Produktionen jener Ära, die gerade im Krimigenre doch eher räumlich und zeitlich unverbindlicher blieben. Hier bindet man die Geschichte schon sehr deutlich an die damalige Realität, was der Authentizität sehr gut tut.

Man fühlt sich in die Zeit hineinversetzt und kann in die leicht und trotzdem spannend erzählte Geschichte herrlich eintauchen. Dazu tragen auch die Sprecher einen großen Anteil bei. Harald Juhnkes Rolle prägt das Hörspiel besonders. Als Ich-Erzähler und handelnder Protagonist trägt er einen Großteil des Hörspiels. Diese Perspektive ist für die Spannungsbildung hier exzellent, da man als Hörer immer auf Augenhöhe mit Chris Wolters ist und eine starke Bindung mit ihm eingeht. Neben Harald Juhnke sind u. a. Franz-Josef Steffens, Nicole Heesters, Peter René Körner oder Heinz Schacht zu hören.

Die Regie übernahm Hermann Pfeiffer, der auch als Schauspieler und Sprecher gewirkt hatte – so war

er beispielsweise im Ensemble einiger Durbridge-Hörspiele. Seine Krimierfahrung (u.a. hatte er schon die bekannte *Inspector-Hornleigh-Reihe* inszeniert) konnte er auch hier einbringen. *Ein Freundschaftsdienst* ist ein Radiokrimi, der zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten ist. Qualitativ steht er den berühmten Radioklassikern um nichts nach. Wer Krimihörspiele mag, dürfte auch am *Freundschaftsdienst* gefallen finden. Vielleicht schafft ja irgendwann jemand den Weg ins Archiv und holt dieses Krimikleinod wieder ans Licht. Verdient hätte es das Werk Johannes Hendrichs auf jeden Fall!



Der beliebte Berliner Schauspieler
Harald Juhnke

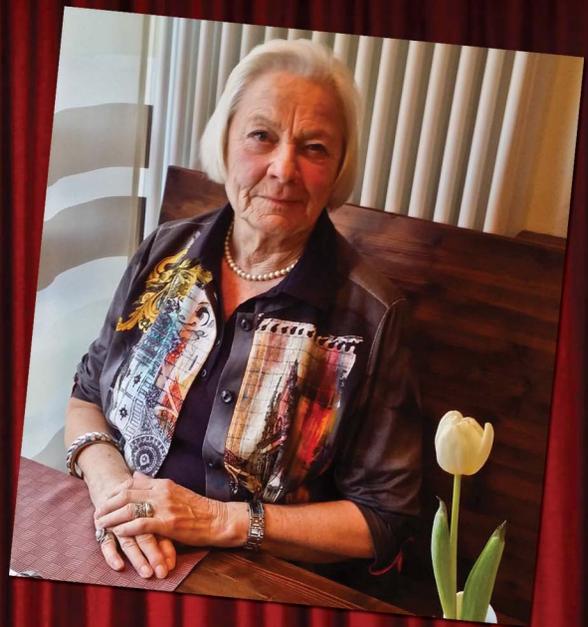
Johannes Hendrich **Ein Freundschaftsdienst**

WDR/SFB 1968, 176 Minuten
Regie: Hermann Pfeiffer
Komposition: Kurt Herrlinger

Der Werbefachmann Chris Wolters ist unterwegs nach Berlin-Tempelhof. Er folgt einem telegraphischen Hilferuf seines Jugendfreundes Udo Felbinger. Aber er findet Udo nicht. Die Umstände sind mysteriös, und eine Partei von dubiosen Elementen versucht, ihn wieder abzuschleichen. Chris logiert dennoch in Udos Wohnung. Von dort holt ihn die Polizei ab: Er soll eine Leiche identifizieren...

Chris Wolters: Harald Juhnke
Vera Block: Karin Buchali
Felix Fügemann: Franz Josef Steffens
Taxifahrer: Alfred Abel-Adermann
Hauswart: Heinz Schacht
Frau Kaska: Inge Schmidt
Die falsche Irene: Nicole Heesters
Die richtige Irene: Wiltrud Fischer
Kriminalbeamter: Horst Uhse
Geschäftsführer: Josef Meinertzhagen
Hampel: Bodo Primus
Udo Felbinger: Peter René Körner
Garagenmann: Fritzleo Liertz
Boxer a.D.: Jaromir Borek
Kriminalbeamter: Horst Uhse
Katja: Annelie Jansen
Bert: Karl-Heinz Bender
Tim: Ludwig Thiesen
Meier: Harald Meister
Barfrau: Brigitte Lebaan
Marlies Schiffbauer, Frank Barufski,
Günter Dübus, Maria Barring, Ursula
Feldhege, Doris Wunderlich, Gerhard
Becker, Harry Bong, Max Kellas, Ingeborg Schlegel, Lothar Ostermann

Quelle HörDat



KARIN LIENEWEG

im Interview

Ein Bericht von Frank Boldewin

Seit 1979 leiht Karin Lieneweg der resoluten Tante Mathilda in der Kultserie „Die drei Fragezeichen“ ihre Stimme. Neben zahlreichen weiteren Rollen in Europa-Produktionen war sie auch in anderen Hörspielen bereits ab 1957 zu hören. Als Synchronsprecherin kennt man sie vor allem aus Klassikern wie *Duell am Steuer* und *Außer Atem*. Einem größeren Publikum wurde sie ab Mitte der 60er Jahre bekannt durch NDR Fernsehproduktionen wie *Polizeifunk ruft* und *Hamburg Transit*. Die PLAYtaste traf die vielseitige Schauspielerin in Münster zum Gespräch.

PLAYtaste:

Was schlägt Sie ins westfälische Münster?

Karin Lieneweg:

Gestern Abend fand hier in Münster die Premiere eines Tennessee Williams Stücks statt und ich war dazu eingeladen, weil ich gut mit dem Intendanten Frank Behnke bekannt bin.

PLAYtaste:

Bereits Mitte der 70er Jahre zogen Sie sich aus dem Schauspielgeschäft zurück. Wie kam

es, dass Sie bereits in jungen Jahren Ihre Karriere beendeten und wie ging es danach für Sie weiter?

Karin Lieneweg:

Es hatte damals sehr private Gründe, dass ich meine Schauspielkarriere an den Nagel hängte. Um meinen weiteren Werdegang besser zu verstehen, muss ich etwas ausholen. In den 70er Jahren gab es in der damaligen Agentur für Arbeit eine Abteilung, die sich um die Vermittlung von künstlerisch Schaffenden kümmerte. Von den

Schauspielern die schon einmal dort waren hörte ich stets, dass die verantwortlichen Vermittler dieser Abteilung leider überhaupt keinen blässen Schimmer von künstlerischer Arbeit hatten und entsprechend auch keine wirkliche Hilfestellung bei der Jobsuche boten. Hier musste also etwas passieren. Da ich schon immer eine Kämpfernatur war und zuvor auch eine eigene Gewerkschaft gegründet hatte, lud ich zu einer großen Versammlung in Hamburg ein, deren Teilnehmer aus wichtigen Persönlichkeiten der Bundesanstalt für Arbeit bestanden,

inklusive dem damaligen Präsidenten Josef Stingl, der ein Freund von Schauspieler Heinz Drache war und dadurch auch etwas über die Arbeitsbedingungen von Künstlern wusste. Ich erklärte den Verantwortlichen dann, dass eine Abteilung, die sich um künstlerisch Schaffende kümmerte zwar wichtig ist, aber ohne Fachpersonal nahezu wertlos sei. Ein halbes Jahr später erhielt ich von Herrn Stingl einen Anruf mit dem Angebot, die Agentur in Hamburg aufzubauen. Nach reiflicher Überlegung hatte ich mich entschlossen, dieses Angebot anzunehmen und so vermittelte ich in den folgenden 20 Jahren Schauspieler, Regisseure, Bühnenbildner usw. Nachdem ich in den Ruhestand getreten war, kamen einige Theaterintendanten auf mich zu, die ich im Laufe der Jahre kennengelernt hatte und fragten mich, ob ich nicht weiterhin vermittlerisch tätig sein möchte und so reise ich heute im Auftrag diverser Theater durch die Lande und halte Ausschau nach begabten Künstlern und spreche Empfehlungen aus.

PLAYtaste:

Wie kamen Sie ursprünglich zur Schauspielerei?

Karin Lieneweg:

Nach dem Krieg zogen wir 1946 nach Göttingen. Wir waren damals arm wie die Kirchenmäuse, da mein Vater im Krieg gefallen war und meine Mutter auch nicht viel heim brachte. Eines Tages ließ ich im hiesigen Tagesblatt eine Anzeige des Deutschen Theaters, die einen Statisten suchten für das Musical *Mamsell Nitouche*. Um ein bisschen Geld zu verdienen, stellte ich mich dort vor und wurde auch prompt angenommen. Der damalige Regieassistent Martin Ankermann meinte nach einiger Zeit ich sei begabt und sollte doch Schauspielerin werden. Im Jahr 1956 zogen wir dann von Göttingen nach Hamburg um und ich begann mit einer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater bei Eduard Marks. Bereits ein Jahr später spielte ich am Thalia Theater meine ersten Rollen.

PLAYtaste:

Ist es nicht ungewöhnlich bereits

als Schauspielstudentin feste Rollen am Theater zu erhalten?

Karin Lieneweg:

Das war durchaus ungewöhnlich und entsprang eher einer glücklichen Fügung, denn das Thalia Theater suchte damals für ein Stück ein hübsches junges Mädchen und so riefen sie bei Eduard Marks an und baten um Hilfe. Ich wurde daraufhin von ihm gefragt, ob das nicht für mich wäre. Zwar war er grundsätzlich dagegen Schauspielschüler noch während der Ausbildung am Theater spielen zu lassen, aber bei mir hatte er das Gefühl, dass ich der Aufgabe gewachsen sein könnte. Als ich dann zum Thalia kam, sollte ich zunächst eine kleine Kostprobe meines Könnens vorführen. Da ich allerdings erst ein Jahr zuvor mit der Ausbildung begonnen hatte, konnte ich noch relativ wenig anbieten und so präsentierte ich eine mimische Übung. Das fand man wohl ganz köstlich und so wurde ich engagiert. Bei den Proben sprach mich die Schauspielerin Gisela Peltzer an, die die weibliche Hauptrolle in dem Stück hatte. Zwar fand sie mein Schauspiel auf der Bühne gut, aber mein Defizit sei das Sprechen. Etwas panisch lief ich zu Eduard Marks und schilderte ihm das Gespräch. Von seiner Frau Anne, die eine super Sprachlehrerin war, erhielt ich daraufhin einen dreiwöchigen Intensivkurs, so dass ich bis zur Premiere halbwegs gut sprechen konnte (*lacht*).

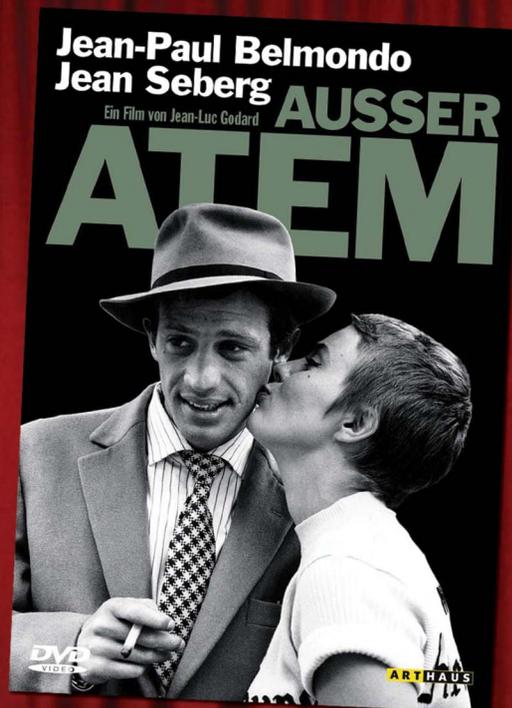
PLAYtaste:

Wie ging es danach weiter?

Karin Lieneweg:

Neben weiteren Engagements am Thalia Theater, sprach ich auch viel Werbung für den NDR oder übernahm Rollen in Hörspielen. Eine Sache, die mir immer besonderen Spaß machte, war das Synchronisieren. Im Laufe der Jahre durfte ich auch zahlreichen bekannten Schauspielerinnen meine deutsche Stimme leihen, wie beispielsweise Jill Ireland in *Duell am Steuer* oder Jean Seberg im Film *Außer Atem*, der Jean-Paul Belmondo 1960 seinen Durchbruch bescherte. Vor allem für die Synchronisation von *Außer Atem* wurde damals ein un-

In dem französischen Filmklassiker *Ausser Atem* synchronisierte Lieneweg die Schauspielerin Jean Seberg



Karin Lieneweg und Antje Hagen in *Hamburg Transit* (oben) und mit Karl-Heinz Hess in *Polizeifunk ruft* (unten)



???

“TANTE MATHILDA”
im Gespräch

Karin Lieneweg zusammen mit den Drei ???-Sprechern Andreas Fröhlich, Jens Wawrezeck und Oliver Rohrbeck

gläublicher Aufwand betrieben. Zunächst wurde ich zusammen mit Peer Schmidt, der den Belmondo sprach, von der Produktionsfirma einen ganzen Tag lang zu Probeaufnahmen ins Studio eingeladen. Als man mit unserer Arbeit zufrieden war, bekamen wir das Drehbuch zugeschickt und studierten es. Im Anschluss wurde uns der Film vorgeführt und im danach arbeiteten wir 10 Tage an der Synchronfassung. Ein solcher Aufwand wäre heute undenkbar.

PLAYtaste:

Im Jahr 1958 drehten Sie Ihren ersten Film *Die Abiturientin*. Wie kam es dazu?

Karin Lieneweg:

Zu der Zeit war das Fernsehen am Theater noch sehr verpönt. Dem damaligen Intendanten Willy Maertens war es überhaupt nicht recht, dass die Filmleute ins Theater kamen, um nach geeigneten Schauspielern zu suchen. Als mir dann eine Rolle in dem Film angeboten wurde, habe ich zuerst hin und her überlegt, aber da man als junge Schauspielerin nur sehr wenig Geld verdiente, sagte ich letztendlich zu, denn beim Fernsehen wurde sehr gut bezahlt.

PLAYtaste:

Sie schlugen also zunächst bewußt keine Filmkarriere ein?

Karin Lieneweg:

Nein, mir war eine Karriere am Theater deutlich wichtiger. Nachdem ich meine Ausbildung beendet hatte, ging ich vier Jahre zu Gustaf Gründgens an das Deutsche Schauspielhaus. Das war eine super Zeit in der ich viele schöne Stücke spielen und tolle Kollegen kennenlernen durfte. Danach ging ich allerdings wieder zurück an das Thalia Theater. Erst Mitte der 60er Jahre begann ich wieder mehr für den Film zu arbeiten. So hatte ich zunächst diverse kleinere Rollen, u.a. in der Serie *Die Hafenpolizei*, als mich eines Tages der Regisseur Hermann Leitner ansprach, ob ich nicht bei einer neuen Krimiserie namens *Polizeifunk ruft* mitmachen wollte. Die Serie wurde damals zu einem echten Straßenfeger und war mit tollen Schauspielern besetzt, wie z.B. Evelyn Hamann, Harald Juhnke oder Dietmar Schönherr. Nach Abschluss der Serie, folgte noch eine weitere namens *Hamburg Transit*, in der ich auch noch einige Male dabei war. Mitte der 70er Jahre beendete ich meine Schauspielkarriere und widmete mich der bereits erwähnten Vermittlertätigkeit. Ab und zu synchronisiere ich auch nochmal einen Film, weil ich das wirklich immer sehr gerne gemacht habe und natürlich spreche ich immer noch die Tante Mathilda bei den *Die drei ???*.





Heikedine Körting, Karin Lieneweg und André Minninger bei Sprachaufnahmen im Tonstudio Körting

PLAYtaste:

Keine andere Hörspielserie konnte auch nur annähernd einen solchen Erfolg feiern, wie *Die drei ???*. Wann wurde Ihnen das erste Mal der Hype um die drei Detektive aus Rocky Beach bewusst?

Karin Lieneweg:

Das waren vor allem zwei Erlebnisse, an denen mir transparent wurde, welche Bedeutung die Serie für viele Menschen hat. Das erste Mal war vor circa 7 Jahren, als ich zu einem Termin beim Intendanten des Heidelberger Theaters geladen war. Nachdem ich den Bürokomplex betreten hatte, fand ich dort lauter Türen vor, ohne genau zu wissen wo sich das Büro des Intendanten befand. Da auf dem Flur auch niemand zu sehen war, rief ich „**Entschuldigung, ist hier jemand, ich suche den Intendanten?**“. Da schauten plötzlich aus diversen Türen Leute heraus und blickten mich einfach nur an. Als ich mich schon fragte, was denn nun los ist, trat ein Mädchen auf den Flur und fragte mich schüchtern: „**Entschuldigen Sie, aber sind Sie Tante Mathilda?**“ Das war das erste Mal, dass ich damit konfrontiert wurde und ich war vollkommen baff, dass mich diese Frau umgehend aus meiner Rolle bei den *Drei ???* erkannt hatte. Ein anderes Erlebnis war vor circa 2 Jahren. Ich hatte zusammen mit den drei Jungs einen

Termin im Studio bei Frau Körting. Nach den Aufnahmen wurde von uns Vieren ein gemeinsames Foto gemacht und ins Internet gestellt. Am anderen Tag erhielt ich dann einen Anruf von einer Dame von Sony, die mir mitteilte, dass das Foto über Nacht 1,6 Millionen Mal angeklickt wurde, von Leuten aus unterschiedlichsten Ländern. Das hat mich vollkommen fassungslos gemacht, da ich mir einfach nicht vorstellen konnte, dass es so viele Menschen gibt, die sich für *Die drei ???* interessieren. Auf der einen Seite finde ich diese Sache ziemlich verrückt, auf der anderen Seite ist es auch faszinierend Teil dieses Phänomens zu sein.

PLAYtaste: Vielen Dank für das Gespräch Frau Lieneweg!

Karin Lieneweg:

Sehr gerne, es war mir ein großes Vergnügen.

(FB)



Abwärts

Ein Bericht von Wolfram Damerius

“Es ist Freitag Abend in der Großstadt. Das Bürohochhaus ist längst verlassen. Doch vier Nachzügler bleiben mit dem Aufzug in schwindelerregender Höhe stecken. Auf den ersten Schrecken folgt die Angst - und die eigenen Dämonen werden immer lauter.”

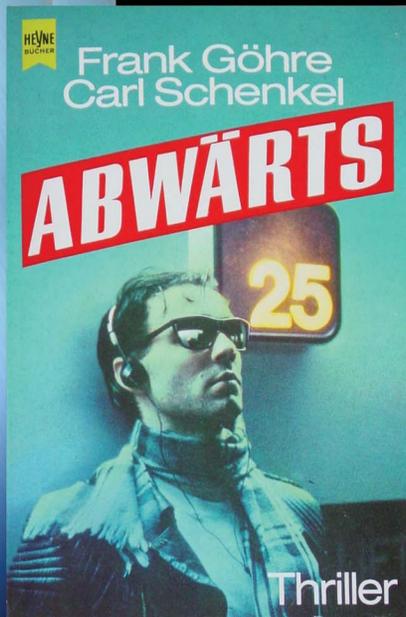
Das junge Label LINDENBLATT RECORDS hat durch die Umsetzung des Frank Göhre Romans und Götz George Films *Abwärts* viel Aufmerksamkeit bekommen. Die PLAYtaste sprach mit Regisseur Stefan Lindner über die Entstehung des ambitionierten Projektes ...

“Ich wollte es vor der zweiten Rutsche *Humanemy* gerne erstmalig mit der Vertonung einer bekannten Vorlage versuchen.” erzählt LINDENBLATT-Chef Stefan Lindner. “Hierfür warfen mein Bruder Thomas (Anmk. d. Red.: Thomas Lindner, Sänger der Band *Schandmaul*) und ich verschiedene Ideen aus unterschiedlichen Genres in den Topf. Einige dieser Ideen stellten sich bei näherer Betrachtung eher als ungeeignet heraus, andere habe ich immer noch im Hinterkopf. Dann fiel mir plötzlich der Film *Abwärts* wieder

ein und wir waren beide sofort sehr angetan. Also habe ich mir das Buch von Frank Göhre zur Brust genommen und schnell festgestellt, dass es sich hervorragend für eine Adaption anbietet. Man merkt beim Lesen, dass hier zuerst das Drehbuch stand und anschließend der Roman zum Film dazu geschrieben wurde. Es gibt diese vielen tollen Dialoge, die sich nahezu 1:1 übernehmen ließen. Außerdem gefielen mir die vielen zusätzlichen Informationen und die Nebenhandlungen sehr gut. Es ist eine

kleine starke Geschichte.”

Schnell konkretisierten sich die Pläne und der entsprechende Kontakt wurde hergestellt. Lindner hierzu: “Günther Butkus vom PENDRAGON VERLAG war nicht nur gleich interessiert und sehr freundlich, er half mir auch bei der bürokratischen Abwicklung. Ich hatte ja nicht wirklich eine Ahnung davon, wie man so eine Lizenzierung überhaupt clever angeht. Darüber hinaus hat er mich mit dem Autoren Frank Göhre zusammen gebracht und auch diese Zusammenarbeit war super. Frank gab zu allem bereitwillig Auskunft und Feedback bei den verschiedenen Produktionsschritten. Auflagen wurden nicht gemacht. Ein wirklich cooler Typ!” erinnert sich Lindner.



(v.l.n.r.) Regisseur Stefan Lindner mit Sprecher Tonio von der Meden und Bruder Thomas Lindner



Bereits im Kinofilm *Abwärts* spielte Ralf Richter (hier neben Klaus Wennemann) 1984 eine kleine Rolle als Fahrstuhlmonteur Otto



Während der Kinofilm von der claustrophobischen und der starken Besetzung lebt, versuchte Lindner auch neue Aspekte in das Hörspiel einzubringen: **„Ja, diese kühle, industrielle Stimmung des Films hat für mich einen besonderen Reiz und ich wollte sie unbedingt auch im Hörspiel haben. Allerdings war es uns ein Anliegen die Atmosphäre ein wenig aus diesem 80er Jahre Flair zu lösen und ins Hier und Jetzt zu transportieren. Dazu hat natürlich auch der Soundtrack von Stephan Gossen, Jan Pankau und Heiner Jaspers eine Menge beigetragen.“**

Natürlich baut der unglaublich gute Cast des Carl Schenkel Klassikers einige Erwartungen auf. So konnte man neben Superstar Götz George auch Hannes Jaenicke und Wolf-

gang Kieling im Film bewundern. Lindner hierzu: **„Wir wollten gerne eine der 3 männlichen Hauptrollen mit einem bekannten Schauspieler besetzen. Also mit jemandem, bei dem die Hörer nicht nur die Stimme kennen, sondern direkt ein Gesicht vor Augen haben. Ich hatte auch für jede Rolle einen potentiellen Wunschkandidaten im Kopf. Leider kam der Deal bei allen dreien (2x aus terminlichen und 1x aus ungeklärten Gründen) nicht zu Stande. Doch dann kam uns der Zufall zur Hilfe: Thomas war mit seiner Band *Schandmaul* bei einem Charity-Projekt beteiligt, wo Ralf Richter die Moderation übernahm. Da war dann schnell klar, dass wir es bei ihm probieren müssen. Er hat nicht nur eine**

sehr außergewöhnliche und markante Stimme, er war eben auch damals beim Film mit von der Partie und das ist natürlich ein feiner Gimmick. Hat dann auch alles easy geklappt. Nummern ausgetauscht, geplaudert und ratzfatz eingetütet.“ Ein sehr geschickter Clou, da Richter nicht nur ein sehr populärer Schauspieler ist, sondern in Schebkels *Abwärts* auch eine kleine Nebenrolle hatte. So wurde geschickt der Bogen zum Film gespannt. Die Aufnahmen entpuppten sich allerdings nicht als ganz problemlos: **„Die ursprünglichen Aufnahmen mit Ralf wurden dann in einem fremden Studio in Köln gemacht. Dabei kam es leider zu technischen Problemen und die Takes stellten sich als unbrauchbar heraus.“** erzählt Lindner. **„Also mussten wir bei einem weiteren Termin alles noch ein mal machen. Sowohl aus zeitlichen, wie auch finanziellen Gründen eine ärgerliche Angelegenheit. Dies hat aber freilich nichts mit der persönlichen Zusammenarbeit zu tun. Da war alles cool.“** Entstanden ist ein über 3,5 stündiger Thriller, der deutlich mehr an Charakterisierung und Tiefe vorweisen kann, als der Kinofilm. Aber nach dem Hörspiel ist vor dem Hörspiel. Lindner arbeitete bereits an den nächsten Projekten: **Bevor wir uns jetzt im Sommer an die Aufnahmen der 2. Season *Humanemy* machen, wird erst noch eine weitere Adaption das Licht der Welt erblicken. Diesmal allerdings ein nicht allzu bekannter Klassiker eines sehr bekannten Schriftstellers. Es handelt sich um *The Diaries of Adam and Eve* von Mark Twain. Der Text wurde neu aus dem amerikanischen übersetzt und ein wenig umgestellt. In den Hauptrollen sind Denise M'Baye und Simon Pearce zu hören. Dazu gibt es wundervolle Musik von Heiner Jaspers. Das wird etwas ganz anderes, als wir bislang gemacht haben und ich freue mich schon sehr auf die Veröffentlichung!“**

(WD)

www.lindenblatt-records.de

<https://www.facebook.com/gebrueder.thot>

Ein Bericht von Wolfram Damerius

Professor van Dusen

Michael Kosers Denkmaschine ist zurück



Seit Jahrzehnten genießen die Abenteuer des Professor van Dusen hohen Kultstatus. ALLSCORE produziert in Zusammenarbeit mit Autor Michael Koser neue Fälle um die Denkmaschine.

Von 1978 bis 1999 liefen im RIAS (bzw. ab 1994 im DEUTSCHLAND-RADIO) insgesamt 79 Hörspiele mit den Fällen des Amateurkriminologen Prof. Dr. Dr. Dr. Augustus van Dusen und seinem Begleiter Hutchinson Jefferson Hatch Junior. Die beliebte Hörspielreihe mit Friedrich W. Bauschulte und Klaus Herm in den Hauptrollen wurde von Michael Koser entwickelt und basierte auf den Kurzgeschichten des Schriftstellers Jacques Futrelle. Koser entwickelte die wesentliche Charakterisierung der Figuren und ersann auch einen Großteil der Geschichten selber.

Über zehn Jahre nach der Ausstrahlung des letzten *van Dusen*-Hörspiels konnte sich HIGHSCORE MUSIC die Rechte an der Reihe sichern und veröffentlichte die ersten Radiofälle erstmals auf CD. Die Figur des van Dusen hatte sporadisch auch Auftritte in der Hörspiel-

reihe *Sherlock Holmes & Co.*, jedoch orientierte man sich hier eher an der Vorlage von Jacques Futrelle.

Für HIGHSCORE MUSIC entwickelte das Label ALLSCORE eine Fortsetzung der beliebten Reihe. Mit dem Titel *Professor van Dusen* werden nun in enger Zusammenarbeit mit Michael Koser neue Geschichten umgesetzt. So basiert der erste neue Fall, *Professor van Dusen im Spukhaus*, auf einem unveröffentlichtem Treatment, welches Koser damals für den RIAS anfertigte. Zusammen mit Autor Marc Freund wurde das Treatment zum fertigen Skript ausgearbeitet. Für die Umsetzung ist das erfahrene Team um Gerd Naumann von ALLSCORE zuständig, die mit *Sherlock Holmes - Die neuen Fälle* bereits erfolgreich für die Umsetzung eines anderen klassischen Krimistoffes verantwortlich sind. Als van Dusen und Hatch treten Bernd Vollbrecht

und Nicolai Tegeler das schwere Erbe an. Das war den Sprechern anfangs gar nicht so bewusst. So Tegeler: **“Tatsächlich kannte ich die Hörspielserie um den berühmten Professor und seinen Begleiter nur vom Hörensagen. Nachdem mir aber von Gerd Naumann angeboten wurde, den ‘Hatch’ zu spielen, recherchierte ich natürlich und erinnerte mich daran, dass ich tatsächlich als Kind in den 80ern und 90ern im RIAS diese Hörspielreihe immer mal wieder verfolgt hatte. Als Kind nur nicht so bewusst. Interessanterweise kennt aber meine Freundin jede einzelne alte Folge und konnte es gar nicht fassen, dass van Dusen wieder belebt wird. Sie ist ein großer Fan der Serie. Ich lernte immer mehr Fans kennen und war echt überrascht, wie beliebt diese Hörspielreihe heute noch ist.”** Das bestätigt auch *van Dusen*-Sprecher Bernd Vollbrecht: **“Ich hatte einige Folgen damals im RIAS Berlin gehört. Aber von einem anhaltenden Kult um die Serie habe ich nichts gewusst.”**

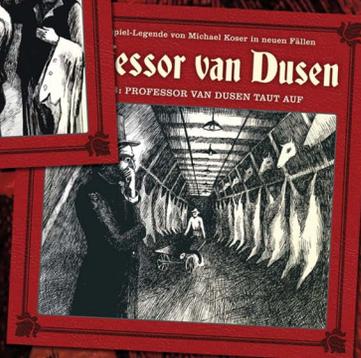
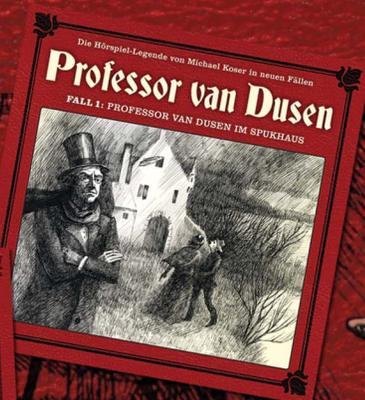
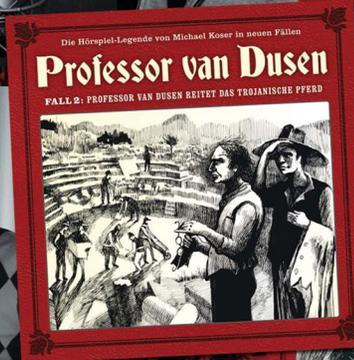
Interessant ist hier die Herangehensweise der Schauspieler an die Entwicklung der bekannten Figuren. Hatch-Sprecher Nicolai Tegeler: **“Natürlich ist immer auch eine Erwartungshaltung vorhanden. Die habe ich auch - an mich, an die Rolle und sicherlich auch an das gesamte Team. Wir wollen ja alle, dass etwas Spannendes und Gutes dabei herauskommt. Mir ist aber auch klar, dass man es nie allen recht machen kann. Deshalb versuche ich, es so gut wie möglich zu machen und mit einem guten Gefühl aus dem Studio zu gehen. Als mir die Rolle angeboten wurde, war mir schon bewusst, in welche Fußstapfen**



(v.l.n.r.)
Regisseur Gerd Naumann, Gastsprecher Christian
Brückner und *Hatch*-Sprecher Nicolai Tegeler



(v.u.n.o.)
van Dusen-Sprecher Bernd Vollbrecht, Vera Bunk
und *Hatch*-Sprecher Nicolai Tegeler



wir und ich da treten. Aber ich bin nicht Klaus Herm und ich kann und wollte ihn nie kopieren. Das haben wir, Gerd Naumann - der Regisseur und Bernd Vollbrecht - van Dusen, auch in den Vorgesprächen besprochen. Ich mag die Anlehnung an die alten Folgen, aber es ist keine Kopie - sondern ein neuer Start mit einem anderen Team und neuen Sprechern." Vollbrecht ergänzt: "Nachdem ich mir einige alte Folgen erneut angehört hatte, war mir klar, dass es töricht wäre, die damaligen Schauspieler kopieren zu wollen. Das ist ohnehin nicht möglich! Wenn man also neue Folgen mit neuen Leuten machen will, dann wird natürlich etwas Anderes (Neues) entstehen. Und das ist auch gut so! Außerdem sind die alten Hörspiele ja nun auch wieder erhältlich. Der Fan hat also die Wahl! Dass wir verglichen und vielleicht auch verrissen werden, damit muss man leben. Ich glaube, auch die neuen Hörspiele werden ihre Fans finden. Das muss man abwarten.

Was mich betrifft, so werde ich mich von den "alten" nicht aus der Ruhe bringen lassen. Bauschulte nachahmen zu wollen, ist doch blöd. Ich bin ich. Und das ist auch gut so ..."

Ein Markenzeichen von ALLSCORE ist das Aufnehmen im Sprecherensemble. Ähnlich wie bei *Sherlock Holmes - Die neuen Fälle* wird auch *Professor van Dusen* gemeinsam im Studio eingesprochen. Vollbrecht hierzu: "Hörspiel im Ensemble aufzunehmen ist natürlich super. Sollte eigentlich selbstverständlich sein ... Ist es aber nicht und nur bei Leuten wie Gerd Naumann möglich - der liebt eben das Medium! Wenn man mit erfahrenen und guten Kollegen arbeitet, ist das natürlich super und man profitiert davon."

Tegeler führt weiter fort: "Als ich das erste Mal für die erste Folge ins Studio kam und meinen Kollegen Bernd Vollbrecht persönlich kennenlernte, war ich schon angespannt. Bernd ist ja ein sehr erfahrener und guter Sprecher. Ich hatte die Befürchtung, dass

wir vielleicht nicht harmonieren könnten oder Bernd nicht mit mir zusammenarbeiten möchte. Das komplette Gegenteil war der Fall. Bernd ist ein super van Dusen und es macht eine Menge Spaß mit ihm im Studio. Wir finden immer besser zusammen und ergänzen uns immer mehr. Oder auch mit Christian Brückner, Christian Rode, Lothar Blumhagen oder Peter Groeger - um ein paar Gastsprecher zu nennen, war die Zusammenarbeit großartig. Sie haben alle eine wunderbare Art und ich fühlte mich gleich angenommen und aufgehoben. Es ist großartig, mit diesen Schauspielern gearbeitet zu haben und arbeiten zu können. Das sind ja Sprecherlegenden und natürlich ist man da als jüngerer Kollege immer mal wieder etwas angespannt - aber das legt sich jedes Mal wieder, wenn wir anfangen zu spielen."

(WD)

www.allscore.de
www.facebook.com/allscore

Frankensteins blutige Teufelspranke

DIE TRASHOTHEK SCHLÄGT WIEDER ZU!



MIT IHRER GRUSEL HÖRSPIEL COMEDY HABEN DIE BEIDEN RUHRPOTTER FILM-FREAKS SASCHA MENGE UND THORSTEN ANDERS FÜR FURORE GESORGT. MIT FRANKENSTEINS BLUTIGER TEUFELSPRANKE MELDET SICH DIE TRASHOTHEK ZURÜCK ...

Wer in Köln auf der Hörspielmesse, in Oberhausen auf dem *Weekend of Hell* oder letztes Jahr in Hannover auf der *Hörmich* war, wird sicherlich den quietschbunten Stand der TRASHOTHEK bemerkt haben. In Sachen kreatives Merchandising lassen sich die beiden Film-Fans Thorsten und Sascha nicht lumpen. Knallbunte Magazine, trashige Gimmicks und liebevoll gestaltete Hörspiele springen dem Besucher sofort ins Auge. Das die beiden Trash-Liebhaber sich dem Medium Hörspiel verschrieben haben, kommt nicht von ungefähr. "Horror-Hörspiele waren neben Filmen schon immer unsere Leiden-

schaft! Denn bei Nichts kann man besser einschlafen oder auch wild Kuschneln, als beim wohligen Gruseln eines zünftigen Hörspielabenteuers. Da lag es doch nahe, so etwas einmal selbst zu produzieren!" erklären die beiden auf ihrer Homepage. Sascha führt weiter aus: "Wir zitieren eine ganze Reihe an Hörspielen, die der Generation "Kassettenkind" ans Herz gewachsen sind. Gemixt mit aktuellen Bezügen und dem Wissen aus 1001 Filmen. Wir greifen überspitzt die Gesetzmäßigkeiten des Genreki-

nos und der Hörspiele auf. Nehmen wir z.B. die Macht des Skriptes. Wann ist etwas plausibel? Klar, wenn das Skript es so will. Unlogisches wird einfach übergangen und wird zur Filmlogik. Darin liegt auch viel Humor. Trotzdem ist es wichtig, eine richtige Geschichte mit rotem Faden zu erzählen und diese auch zu einem befriedigenden Ende zu bringen." Die Beiden treten in ihren Hörspielen selber als Figuren auf und erleben dabei die haarsträubendsten Abenteuer. "Als Helden in unseren Hörspielen müssen wir natürlich nie nach einem Film googeln." so Sascha. "Aber bis auf gelegentliche "Ich hab's auf der Zunge liegen"- Aussetzer sind wir so ziemlich die, die wir vorgeben zu sein. Unsere beiden

TRASHOTHEK-Gründer
Thorsten Anders (links) und Sascha Menge (unten) sowie
Synchronlegende Santiago Ziesmer mit dem Hörspielskript



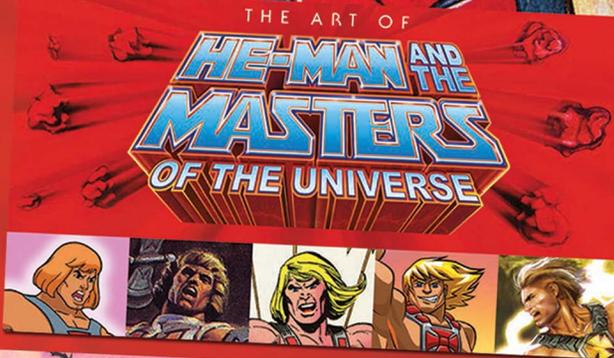
Filmsammlungen können sich im Umfang bald mit einem Filmmuseum messen. Da werden Bilyregale echt zum Kostenfaktor.“ Thorsten bestätigt: “Wir gucken mehr Filme als es für den normalen Menschenverstand gesund ist. Bis zum bitteren Ende. Auch schlechte Filme. Ausschalten ist nicht! Da kommt so Einiges bei rum ...” So ist es kein Zufall, das die beiden Hauptfiguren den Beiden näher sind als man vermuten könnte. Thorsten dazu: “Manchmal schon näher, als uns das lieb sein kann. Wir schreiben uns dann nur noch passende Heldentaten dazu, zu denen wir gerne im echten Leben im Stande wären. Und weil das so schön absurd ist, sich selber zum Helden zu schreiben, muss uns

mehr als einmal der Kollege Zufall helfen. Was uns natürlich nicht daran hindert, diese auch als unsere Heldentaten zu verbuchen.“
Blutige Zeche in Bottrop, *Kreuzfahrt der blutigen Skelette* und nun *Frankensteins blutige Teufelspranke* - die Titel sind Programm. “Die Generation Kassettenkind ist erwachsen geworden und hat auf dem Weg so einiges aufgeschnappt. 80er-Action, Haifilme, Zombies ... Genrekost ist fester, kultureller Bestandteil geworden und hat in Zitate Einzug in unseren Alltag gehalten, Schweinebacke. Deshalb nehmen wir uns in jeder Folge ein bestimmtes Genre zur Brust und bauen Versatzstücke klassischer Vertreter mit Humor und Augenzwinkern neu zusammen. Wir

nennen das Tarantinoismus. Aus fast schon Vergessenem entsteht etwas Neues, was den Leuten neu und dennoch vertraut vorkommt” schildert Sascha. Trotz oder gerade wegen des Trashcharmes sind die Hörspiele teils prominent besetzt. Ob Van Damme-Sprecher Charles Rettinghaus, Picard-Sprecher Ernst Meincke, Kinderstar Hendrik Martz oder jetzt aktuell Spongebob-Stimme Santiago Ziesmer. Und es geht weiter. Noch für dieses Jahr ist Folge 4 angekündigt. Aber auch weitere Projekte stehen an. Noch ist es zu früh um drüber zu berichten, aber sowohl Grusel- als auch Comicfans dürften sich über weitere Produktionen der TRASHOTHEK freuen!
(WD)

www.trashothek.de

Buch-Tipp!



THE ART OF **HE-MAN AND THE MASTERS OF THE UNIVERSE**

Der ultimative Bildband
für alle MASTERS-Fans

Mit *The Art of He-Man and the Masters of the Universe* wurde ein umfangreicher Bildband veröffentlicht, der die erfolgreichste Toyline der Welt von ihren Anfängen in den 80ern bis heute vorgestellt. Auf über 300 Seiten werden zahlreiche Skizzen, Konzeptzeichnungen, Poster, Comics, Modelle uvm. liebevoll präsentiert. Für *He-Man*-Fans unverzichtbar. Der Bildband ist auf englisch bei **DARK HORSE BOOKS** erhältlich.

www.amazon.de
www.darkhorse.com
www.mattycollector.com



CONTENTS	
1981	CHAPTER ONE: THE INVENTION OF A HERO... PG. 007
1982	CHAPTER TWO: THE CLASSIC COLLECTION... PG. 021
	CHAPTER THREE: THE CLASSIC COMICS... PG. 045
1983	CHAPTER FOUR: THE CLASSIC ADVENTURES... PG. 069
1985	CHAPTER FIVE: COMICS, BOOKS, MAGAZINES, AND MORE... PG. 083
1987	CHAPTER SIX: THE MOTION PICTURE... PG. 107
1999	CHAPTER SEVEN: THE NEW ADVENTURES... PG. 121
2002	CHAPTER EIGHT: THE COLLECTION REIMAGINED... PG. 136
2009	CHAPTER NINE: THE COLLECTION REVISITED... PG. 153
2014	CHAPTER TEN: THE EVOLUTION OF A HERO... PG. 164



Impressum:

PLAYtaste # 08 Mai/Juni 2015

Herausgeber: **Wolfram Damerius** Redaktion: **Wolfram Damerius, Frank Boldewin, Dennis Künstner, Karsten Sommer**

Konzept und Layout: **Wolfram Damerius**

Lektorat: **Doreen Weber**

Technischer Support/Homepage: **Dennis Künstner**

Kontakt: **Wolfram Damerius, Triftstraße 39, 13353 Berlin**

eMail: **kontakt@playtaste.de**

Die **PLAYtaste** ist ein kostenloses digitales Fanzine zum Thema Hörspiele. Bestandteil der Ausgaben werden Interviews und Hörempfehlungen sein, sowie Hintergrundberichte über alte und neue Hörspiele. Die **PLAYtaste** erscheint vierteljährlich. Jede Ausgabe wird als kostenloser Download zur Verfügung gestellt und ist als FlashPaper online anzuschauen. Die Arbeit an diesem Fanzine ist eine Privatinitiative und verfolgt keinerlei kommerziellen Gedanken. Wir bitten vom Zusenden nicht angeforderter Rezensionsexemplare abzusehen. Für unaufgefordert eingesendetes Material übernehmen wir keine Haftung! Alle Logos, Fotos, Cover und Warenzeichen in diesem Fanzine sind Eigentum der jeweiligen Besitzer und Lizenzhalter. Die nächste Ausgabe der **PLAYtaste** erscheint in 3 Monaten. **Vielen Dank an alle Unterstützer, die uns bei der Entstehung dieses Magazins geholfen haben!**

Die nächste Ausgabe der **PLAYtaste** erscheint in 3 Monaten.
Alle News unter www.playtaste.de oder www.facebook.com/playtaste.de

Pst! Was hier noch fehlt?

Ein Hörbuch-Laden!

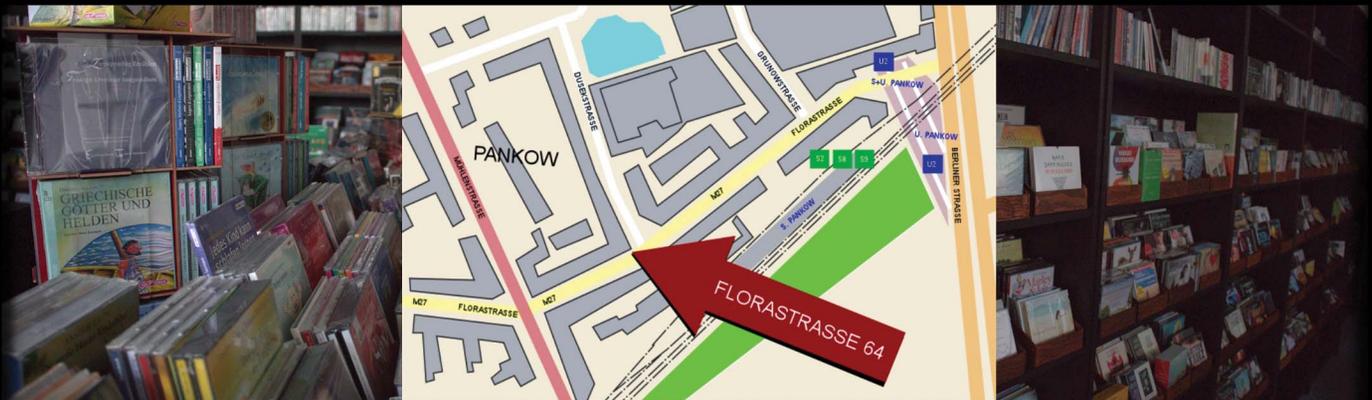
Audiamo jetzt mit dem einzigen reinen Hörbuchshop in Berlin!

Über 5.000 Hörbüchern im Regal vor Ort: deutsch- und englischsprachige CDs aller Genres von Kinderhörspiel über Romanvertonungen bis zum BBC-Hörstück.

WO?

Im Flora-Kiez in Berlin-Pankow!

**Florastraße 64
Nähe S+U-Bhf. Pankow
Bus M27 (Florastraße)**



Florastraße 64, 13187 Berlin

www.audiamo.de

Mo-Sa Tel. 030 23 49 69 84



Berlins einzige Hörbuchhandlung

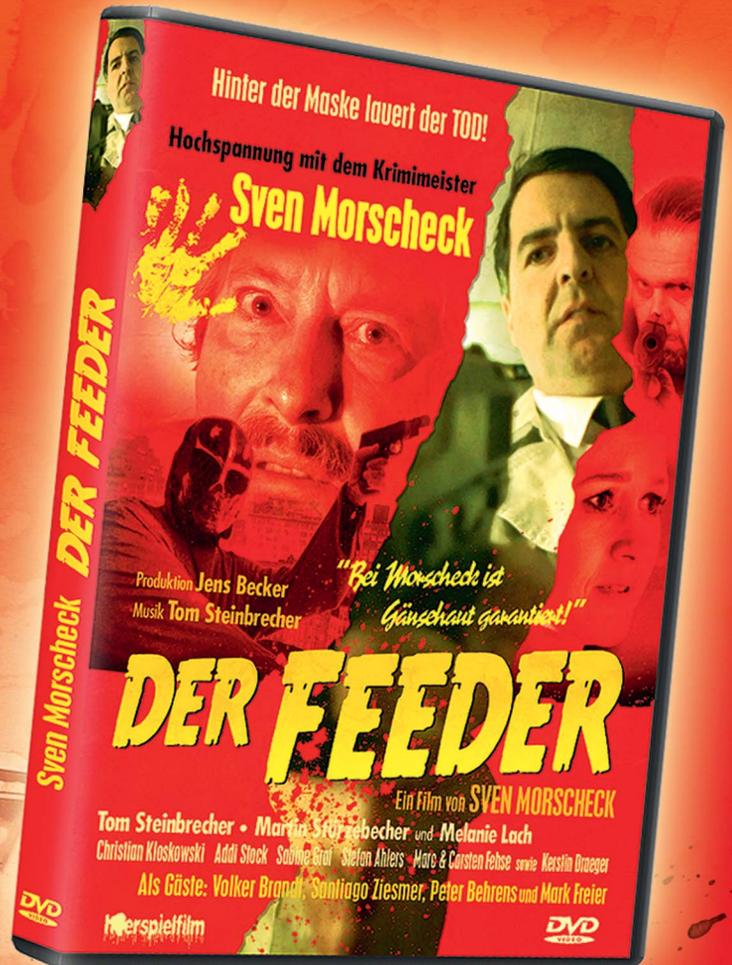
und natürlich auch in Wien: Kaiserstraße 70, 1070 Wien

„Das schreit nach einer Fortsetzung!“ (WZ)

„Edgar Wallace trifft auf Ed Wood!“

„Muntere Mechelei mit Maskenmann!“ (WZ)

Der **KULTKRIMI** mit
Volker Brandt,
Santiago Ziesmer,
Kerstin Draeger
und Peter Behrens (Trio)



Die DOKUMENTARREIHE
SCHREI DER ANGST
Hörspielfilm

Die Kult-DVD exklusiv erhältlich bei:
WWW.MARCTROPOLIS-SHOP.de

EIN FILM VON SVEN MORSHECK MIT TOM STEINBRECHER MARTIN STÜRZEBECHER MELANIE LACH CHRISTIAN KLOSKOWSKI
ADDI STOCK SABINE GRAF STEFAN AHLERS MARC & CARSTEN FEHSE SOWIE KERSTIN DRAEGER
ALS GÄSTE VOLKER BRANDT SANTIAGO ZIESMER PETER BEHRENS UND MARK FREIER